

ZÖRBIGER BOTE

Mitteilungsblatt der Stadt Zörbig mit den Ortsteilen

Cösitz, Göttnitz, Großzoberitz, Löberitz, Löbersdorf, Möblitz, Priesdorf, Prussendorf, Quetzdölsdorf, Rieda, Salzfurtkapelle, Schrenz, Schortewitz, Spören, Stumsdorf, Wadendorf, Werben und Zörbig

Jahrgang 30 | Nummer 11
Freitag, den 6. November 2020

| Nächster Redaktionsschluss:
Freitag, der 20. November 2020

| Nächster Erscheinungstermin:
Freitag, der 4. Dezember 2020

Erfolgreicher Herbstputz im ganzen Stadtgebiet

An zwei Wochenenden und manchen Tagen darüber hinaus haben sich Dutzende im ganzen Stadtgebiet aufgemacht, zu helfen. Aufzuräumen, wild gewegeworfenen Müll zu sammeln, Denkmäler zu reinigen, touristische Informationstafeln ebenso, Laub zu harken, heruntergefallene Äste und Zweige zu entfernen, Hecken zu verschneiden, abzureißen – wo es neu aufzubauen gilt, zu erhalten, zu hegen und zu pflegen et cetera.

Hierbei erleben wir die Einigkeit im gemeinsamen Tun, dass Rechte auch

Pflichten füreinander mitbringen, aber auch die Freiheit, dieses für unsere Mitmenschen zu schaffen.

Für das Geleistete können wir stolz auf uns sein!

Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben. Natürlich auch an die, die ihre Liebsten in dieser Zeit für uns entbehrt haben.

Ein zusätzlicher Dank gilt der Anhalt Bitterfelder Kreiswerke GmbH (ABI-KW) und insbesondere dem Ge-

schäftsführer Herrn Eckelmann, die uns für diese Aufräumaktionen Container zur Verfügung gestellt hat.

Im Frühjahr können wir hoffentlich wieder unseren regulären Frühjahrsputz ausrufen. Ich freue mich auch dann über jede helfende Hand, die Lust und Zeit hat und außerdem ein Zeichen setzen will. Denn jede*r kann etwas für ein sauberes und ordentliches Stadtgebiet tun.

Bürgermeister Matthias Egert



Aktuelle Informationen zur Corona-Situation finden Sie auf unserer Website und in unserem Schaukasten am Rathaus.

■ Mitteilungen der Stadt Zöbzig

Zöbiger Schlossweihnacht auf Gut Möblitz am 05. - 06.12.2020

Aufgrund der einzuhaltenden Hygienemaßnahmen durch Covid-19 und den damit verbundenen Einschränkungen sowie Umbauarbeiten am Schloss als auch des Aktuarhauses findet die Zöbiger Schlossweihnacht am 05. - 06.12.2020 auf dem Gut Möblitz, OT Möblitz statt. Unterstützend können von allen Ortsteilen der Stadt Zöbzig Shuttle-Fahrzeuge nach Möblitz in Anspruch genommen werden. Bei Beför-

derungsbedarf bitten wir um vorherige Anmeldung bis zum **23.11.2020**. Ansprechpartnerin hierfür ist Frau Anton, Fachbereich Bildung, Wirtschaft und Ordnung, Tel.: 034956 60103, E-Mail: Tatjana.Anton@stadt-zoerbig.de. Neben dem einladenden Ambiente warten im Außen- und Innenbereich des Gutes Möblitz nicht nur kulinarische Köstlichkeiten und Dekoration- sowie Kosmetikartikel, sondern ein unterhal-

tendes Programm für Groß und Klein. Von der Bastelstube über Kinderkarussell bis zum Fotoshooting mit dem Weihnachtsmann ist alles dabei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Matthias Egert
Bürgermeister
Stadt Zöbzig*

Malwettbewerb – Thema „Zöbiger Schlossweihnacht“

Kreative Köpfe aufgepasst!

Die Stadt Zöbzig sucht die 3 schönsten „Zöbiger Schlossweihnacht“-Bilder. Alle Kinder bis 14 Jahren können ihre Kunstwerke, egal ob mit Bunt-, Filz- oder Wachsmalstiften, Tusche oder Aquarell, bis zum **14.12.2020 bei der**

Stadt Zöbzig, Frau Anton, Fachbereich Bildung, Wirtschaft und Ordnung, Markt 12, 06780 Zöbzig einreichen und auf tolle Preise hoffen. Die 3 beeindruckendsten Bilder erhalten einen Platz in der Januar-Ausgabe des Zöbiger Boten. Zudem werden alle Bilder in

den Mehrgenerationeneinrichtungen ausgehangen. Mitmachen lohnt sich!

*Matthias Egert
Bürgermeister*

Gedenkfeier zum Volkstrauertag am 15. November 2020

Anlässlich des Gedenkens der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft findet am **Sonntag, dem 15.11.2020 um 10:00 Uhr** in dem Rudolf-Breitscheid-Park die traditionelle Gedenkfeier für die Toten und Vermissten der Welt-

kriege und aller Opfer von Gewaltherrschaft auf dieser Welt statt. Auch an die vielen Terroropfer, aktuell bis in die heutigen Tage, soll an diesem Tag gedacht werden. Wir treffen uns am Volkstrauertag, um uns an die Vergan-

genheit zu erinnern und für die Zukunft mahnen zu lassen.

*Matthias Egert
Bürgermeister
Stadt Zöbzig*

30 Jahre Deutsche Einheit, 31 Jahre friedliche Revolution – Feierlichkeiten in Stille, mit dem Blick nach vorn

Als ich an einem Sonntag nach dem 30. Jahrestag der Deutschen Einheit beim Bäcker war, wurde ich angesprochen: „Ist der Subbotnik das einzige, was wir nach 40 Jahren DDR zu 30 Jahren Deutscher Einheit, zu 31 Jahren Friedlicher Revolution zu sagen haben? Kein Wort in der Oktoberausgabe des Boten? Haben wir nichts zu sagen?“

Nun, der Hinweis ist nicht unberechtigt, aber auch nicht ganz korrekt. Es stimmt, dieses verrückte Jahr stellt uns immer wieder vor Herausforderungen. Der SARS-CoV-2-Virus – auch bekannt als Corona –

stellt uns nicht nur im Alltag, sondern vor allem bei größerem Festanlässen vor Herausforderungen. Einheitsfeierlichkeiten mussten in ganz Deutschland abgesagt werden. Selbst der Bundespräsident empfing nur eine kleine Schar an Leuten im Vergleich zu den Vorjahren. Doch vergessen wurde dieses Jubiläum nicht. Die Deutschlandfahne wehte vom Rathaus und in Zöbzig sowie Großzöberitz nahmen sich Bürgerinnen und Bürger einer Tradition an, die jung ist,



doch diesen Festtag begleitete – das sogenannte „Einheitspflanzen“. Im Zöbiger Breitscheid-Park pflanzten wir eine mittelgroße Eiche, in Großzöberitz mit der Jugendfeuerwehr zwei kleine. Texte in den sozialen Medien rundeten das ab. Das sind keine großen Ereignisse, wie man sie sich zu einem 30. Jahrestag wünscht. Aber sie beinhalten all das, was dieser Tag für uns bedeuten sollte. Der Gedanke an die friedliche Revolution und die Deutsche Einheit verbindet

den Blick zurück in Dankbarkeit mit dem Blick nach vorn. Die Freiheit, die erstritten wurde, bedingt seit jeher Verantwortung. Freiheit in Verantwortung ist unser selbst-aufgelegter Wunsch gewesen, der zur Deutschen Einheit geführt hat.

Ein Freund drückte es für mich treffend aus:

„In dieser Nacht vor 30 Jahren entstand das Land, in dem wir heute leben. Wir leben in einem schönen Land. Es ist kein perfektes Land. Perfekte Länder gibt es nicht, und wer Menschen so etwas verspricht, der schießt sie in der Regel in

die Hölle. Wir leben in einem ganz normalen Land, sogar etwas schöner als normal, und das ist angesichts unserer Geschichte im 20. Jahrhundert ein guter Befund. Das für mich größte Faszinosum an 1989/90 ist die Friedlichkeit, mit der alles abgelaufen ist. Schaut nach Syrien, so kann es auch ausgehen. Wir Deutschen sind heute ein glückliches Volk. Wir wissen es nur häufig nicht.“
Wir dürfen dankbar sein für die friedliche Revolution!

Nur wenigen Ländern ist es gelungen, einen Regimewechsel friedlich und ohne Blutvergießen zu gestalten. Es war eben nicht nur eine politische Wende, die auch zurückschwingen kann. Es war ein in der deutschen Geschichte einmaliger Akt von Aufbruch und Neugestalten, der sich friedlich Bahn gebrochen hat. Und ich bin als Bürgermeister allen Bürgerinnen und Bürgern dankbar, die den Geist des Füreinander-Einstehens bis heute lebendig erhalten.

Viele Dinge des täglichen Lebens, die durch die Wiedervereinigung und der darauffolgenden positiven Entwicklung erst möglich geworden sind, werden als Selbstverständlichkeit wahrgenommen und nicht als Errungenschaft gesehen. Der Tag selbst wurde – von einigen Ausnahmen abgesehen – wie ein „normaler“ Tag im Jahr begangen. Vieles ist für uns selbstverständlich geworden, eben



Alltag. Dennoch sollten wir uns die Zeit nehmen, die letzten 30 Jahre individuell Revue passieren zu lassen.

Vor 30 Jahren war ich gerade erst 6 Jahre alt.

Als mein Großvater 6 Jahre alt war, war der Erste Weltkrieg vorbei, es standen turbulente und furchtbare Jahre und Jahrzehnte bevor. Als mein Vater 6 Jahre alt war, ist seine Familie nach dem

Zweiten Weltkrieg aus dem Sudetenland geflüchtet und baute sich in Radegast eine zweite Heimat auf.

Als ich 6 Jahre alt war, brach sich mit der friedlichen Revolution die Freiheit neue Bahn.

Heute ist mein Sohn 6 Jahre alt. Schon die zweite Generation erfährt die Möglichkeit, friedlich aufzuwachsen.

Mögen viele weitere Generationen kommen, die in Frieden aufwachsen und sich ein gutes Leben aufbauen können. Wir

haben es in der Hand, unseren nächsten Generationen mindestens weitere dreißig Jahre in Frieden zu ermöglichen. Indem wir es jeden Tag anpacken.

Bleiben Sie gesund!

Bürgermeister Matthias Egert

Mitteilung über Verkehrseinschränkungen in der Stadt Zöbzig

(November 2020)

Stadt Zöbzig

Gesamtes Stadtgebiet

Aufgrund von Baumpflege und Baumfällarbeiten durch den Bauhof und beauftragte Firmen, kann es im gesamten Stadtgebiet zu Einschränkungen kommen. Abschnittsweise sind halbseitige

Fahrbahnsperrungen und Gehwegsperrungen sowie absolute Halteverbote unumgänglich. Wir bitten Sie die aufgestellten Verkehrszeichen zu beachten und die Halteverbote unbedingt einzuhalten, um unnötige Verzögerungen zu vermeiden.

Wir danken für Ihr Verständnis

Nicole Wetzel

Sachbearbeiterin

Fachbereich Bau- und Gebäudemanagement

Inbetriebnahme der neu errichteten Stellflächen in der Friedrichstraße

1. Allgemeines:

Am 9. Oktober 2020 wurden nach circa 9 Wochen Bauzeit die insgesamt 49 Parkplätze, davon 4 Behindertenparkplätze in der Friedrichstraße freigegeben. Durch die ergänzte Bebauung auf der Nordseite, im Bereich der ehemaligen Gärten der Kleingartensparte „Gute Hoffnung“, machte sich wegen der entstandenen Grundstückszufahrten eine Neustrukturierung der PKW-Stellplätze erforderlich.

Dabei handelt es sich um öffentliche Stellplätze, das heißt, sie sind allen Verkehrsteilnehmern zur Benutzung freigegeben.

Einschränkungen zur Benutzung gibt es lediglich für die vier ausgewiesenen Stellflächen für Fahrzeugführer mit körperlicher Behinderung (Behindertenparkplätze).

Nach der Herstellung der notwendigen Grundstückszufahrten für die Baugrundstücke in den Jahren 2018/2019, konnte nunmehr die abschließende verbindliche Planung der Stellflächen erfolgen.

2. Art der baulichen Ausführung

Die Stellflächen erhielten einen grundhaften Ausbau zum Schutz der sich darunter befindlichen Ver- und Entsor-

gungsleitungen, sowie zur Gewährleistung der erforderlichen Tragfähigkeit bei Benutzung mit den Fahrzeugen.

Zur Entlastung der vorhandenen Oberflächenentwässerungssysteme wird das anfallende Oberflächenwasser im Bereich der Stellplätze über partiell errichtete Rigolen (unterirdische Versickerungsanlagen) vor Ort versickern.

Beseitigt wurden im Zuge der Baumaßnahme mehrere veraltete Betonschächte der Telekom, um das Einbrechen aus Altersschwäche zu vermeiden.

Die finanziellen Aufwendungen zur Errichtung der Parkstellflächen betragen circa 110.000 Euro. Diese waren im

Haushalt der Stadt Zöbzig einzuplanen beziehungsweise bereitzustellen. Fördermittel gab es für diese Verkehrsfächenausbaumaßnahme leider nicht. Die Benutzer der Stellflächen werden gebeten, die ausdrücklich beschilderten Behindertenparkplätze nur zu benutzen,

wenn die Voraussetzungen dafür vorliegen.

Ansonsten muss mit der Erhebung eines Verwarn- beziehungsweise Bußgeldes gerechnet werden. Die Ermittlung der Anzahl der Behindertenparkplätze erfolgte auf Grundlage von straßenbaulichen Vorschriften.

Mit der Errichtung dieser Stellflächen ist die Gesamtmaßnahme der Erschließung der neuen Wohnbauflächen in der Friedrichstraße nunmehr abgeschlossen.

Andreas Voss

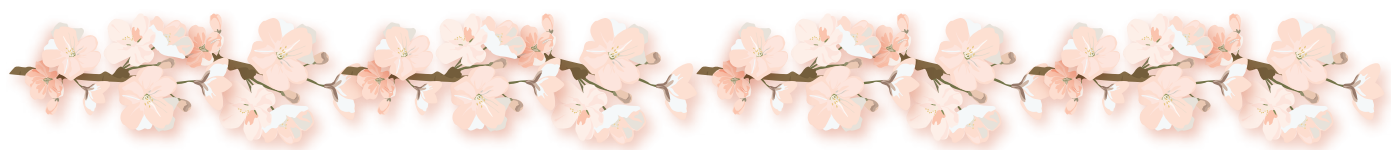
Leiter des Fachbereiches 3

Bau und Gebäudemanagement



Allen älteren Bürgern, die im November geboren sind, herzlichen Glückwunsch!

OT Löberitz		Amanda Lewonig	zum 90. Geburtstag
Edith Richter	zum 85. Geburtstag	Marianne Zabel	zum 90. Geburtstag
Ehrentraud Kowalsky	zum 85. Geburtstag	Ingrid Behne	zum 90. Geburtstag
Hannelore Faust	zum 80. Geburtstag	Elfriede Stiehler	zum 85. Geburtstag
Erika Rojahn	zum 80. Geburtstag	Hans Heilemann	zum 85. Geburtstag
OT Prussendorf		Klara-Erna Müller	zum 80. Geburtstag
Adele Paul	zum 90. Geburtstag	Erika Joachim	zum 80. Geburtstag
OT Rieda		Ellen Günther	zum 80. Geburtstag
Heinz Erdmann	zum 80. Geburtstag	Beate Sendrowski	zum 75. Geburtstag
OT Salzfurkapelle		Christa Mühlbauer	zum 75. Geburtstag
Jürgen Chall	zum 70. Geburtstag	Lieselotte Grund	zum 70. Geburtstag
OT Schrenz		Heidrun Josko	zum 70. Geburtstag
Anneli Ufer	zum 70. Geburtstag	Heidmarie Bauer-Schöbel	zum 70. Geburtstag
OT Spören		Christl Rößler	zum 70. Geburtstag
Angelika Pitzschk	zum 70. Geburtstag	Helmut Langer	zum 70. Geburtstag
OT Werben		Heidmarie Otto	zum 70. Geburtstag
Hans Ebert	zum 70. Geburtstag		
OT Zörbig		Stephanie Wolf	
Loni Mehlig	zum 101. Geburtstag	Pass- und Meldewesen	



Nachruf

Die Stadt Zörbig trauert um die am 12.09.2020 verstorbene

Ingeborg Kaspar

Frau Kaspar war ab 1966 40 Jahre bis 2006 in der heutigen Kindertagesstätte „Pünktchen“ in Löberitz beschäftigt, davon von 1968 bis 1992 als Leiterin der Kinderkrippe.

Wir trauern um eine Mitarbeiterin, die sich durch Fleiß, Hilfsbereitschaft und ihr stets freundliches Wesen ausgezeichnet hat.

Mit Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Frau Kaspar.

Mit den Angehörigen trauern wir um die Verstorbene.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Matthias Egert

Bürgermeister Stadt Zörbig

Carolin Funke

Personalrat Stadt Zörbig

Und wie ist Radfahren in deiner Stadt?

ADFC Fahrradklima-Test 2020

Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Sachsen-Anhalt hat die Stadt Zörbig die Möglichkeit dem Radverkehr mehr Geltung und Förderung zu geben. Unterstützung hierbei finden wir beim ADFC Regionalverband Dessau.

Derzeit läuft bis Ende November der Fahrradklima-Test 2020. Er ist die größte Umfrage dieser Art und wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert.

Bewerten Sie mit wenig Aufwand die Situation für Radfahrende in unserer Stadt und geben Sie uns hiermit ein wichtiges Feedback! Die Teilnahme ist auf www.fahradklima-test.adfc.de möglich. Sie finden aber auch den Fahrradklima-Test 2020 auf unserer Homepage www.stadt-zoerbig.de nebst der novellierten Straßenverkehrsordnung (StVO) oder als Ausdruck im Rathaus, Markt 12, 06780 Zörbig.

Wir danken für Ihre Teilnahme und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Nico Hofert

Fachbereichsleiter

Bildung, Wirtschaft und Ordnung

Aus den Ortschaften

Seniorenweihnachtsfeier 2020 der Ortschaft Zörbig

Liebe Seniorinnen und Senioren, der Ortschaftsrat Zörbig hat sich in seiner Besprechung vom 20.10.2020 schweren Herzens dafür entschieden, in diesem Jahr keine Seniorenweihnachtsfeier in der Kulturscheune auf Gut Mößlitz stattfinden zu lassen.

Aufgrund der derzeitigen Entwicklungen bezüglich der steigenden CORONA-Fallzahlen haben wir befürchtet, dass

wir die Veranstaltung hätten kurzfristig absagen müssen und damit ihre Enttäuschung vermutlich noch vergrößert.

Wir bitten an dieser Stelle um Ihr Verständnis, dass wir die Erhaltung Ihrer Gesundheit über einen gemeinsamen gemütlichen Nachmittag stellen.

Wir freuen uns auf ein besseres Jahr 2021, in dem wir natürlich wieder eine Seniorenweihnachtsfeier planen.

Gleichzeitig möchte ich vorsorglich darauf hinweisen, dass es aufgrund der Entwicklung zu den Infektionszahlen bei Corona möglich ist, dass ich gezwungen bin, die Veranstaltung abzusagen. Ich danke für Ihr Verständnis.

Kristin Schöllner

Ortsbürgermeisterin

im Namen des Ortschaftsrates Zörbig

10-jähriges Jubiläum

konnten die Mitglieder des Heimatvereins Stumsdorf – Werben am 10.10.2020 in der heimischen Gaststätte „Zum Falkennest“ feiern. Der Ortschaftsrat und Vereine des Ortes überbrachten Glück-

wünsche zum Jubiläum und bekräftigten ihr Interesse zur weiteren Zusammenarbeit. Auch getätigte Arbeiten von den Mitgliedern wurde von den Anfängen bis hin zu den heutigen Ta-

gen in einem Rückblick wiedergegeben und neu geplante Projekte vorgestellt.

Im Auftrag
Carmen Reinpold

Erst einmal Dach drauf

dachten sich die Mitglieder der Interessengemeinschaft im Ortsteil Werben, um ein altes und verfallenes Gebäude am Spielplatz wiederherzurichten. Dieses schon zu Ostzeiten errichtete Gebäude soll für die Spielsachen vom

Spielplatz, Bänke und Tische sowie andere für den Ort gebrauchte Dinge als Unterstellmöglichkeit dienen. Dazu wurden auch vom Ortschaftsrat geplante finanzielle Mittel bereitgestellt. Einen Dank gilt der Firma Elektroanla-

genbau GmbH Jarschke für die Finanzierung der Dachlatten.

Im Namen des Ortschaftsrates
Heino Reinpold

Ortschaftsrat sagt Danke

an alle Bürgerinnen und Bürger von Stumsdorf, für die am 10.10.2020 stattgefundenen Reinigungsarbeiten zum Herbstputz. Es konnten mit 36 zählenden Personen alle öffentlichen Plätze, Wege und Anlagen sowie der Fried-

hof mit dem Außenbereich von Unrat, Gehölz und Laub befreit werden. Ein Dankeschön auch an die Firma Elektroanlagenbau GmbH Jarschke für die Erdarbeiten an der Festwiese. Mit einem kleinen Imbiss von der Gaststätte

„Zum Falkennest“ bedanken sich die Mitglieder des Ortschaftsrates bei allen fleißigen Helfern.

Im Namen des Ortschaftsrates
Heino Reinpold

Herbstputz in Großzöberitz

Dem Aufruf der Stadt Zöbzig zum Herbstputz folgte man auch in Großzöberitz und so trafen sich engagierte Einwohner und Mitglieder des Heimatvereins, um im Ort etwas zu bewegen. Im neuen Gemeindezentrum wurde geputzt und aufgeräumt, denn der neue Raum soll als Heimatstube hergerichtet werden und mit Teilen aus dem frühe-

ren Schulmuseum ausgestaltet werden. Vor dem Gemeindezentrum wurde auf einem der Hochbeete eine Insektenwiese angelegt mit Samen, die vom Umweltministerium zur Verfügung gestellt wurden. Jetzt erwarten wir mit Spannung, was sich im Frühjahr zeigt. Auf dem Spielplatz wurde die Rasenkante begradigt, sodass es jetzt sehr

ordentlich aussieht. Zum Abschluss lud die Ortsbürgermeisterin wieder zu einem kleinen Imbiss ein und alle fleißigen Helfer waren mit dem Ergebnis des Herbstputzes zufrieden. Wir danken allen Helfern.

Ortschaftsrat und Heimatverein Großzöberitz



Private Kleinanzeigen

ganz einfach
anzeigen.wittich.de

online buchen!

5. Herbstputz in Schrenz/Rieda

Bei angenehmen Arbeitswetter fand am 10. Oktober 2020 der alljährliche Herbstputz in Schrenz und Rieda statt. Dem Aufruf des Ortschaftsrates folgten zahlreiche Einwohner und ortsansässige Vereine. Es beteiligten sich mehr als 40 Einwohner/Aktive der Ortsteile an drei verschiedenen Einsatzpunkten. Dabei wurden Hecken und Bäume verschritten, Grünflächen gemäht und im Ausblick auf das kommende Frühjahr

Blumenzwiebeln im Dorfzentrum gesteckt. Der Ortschaftsrat bedankt sich bei allen Mitwirkenden und Unterstützern für ihren Einsatz. Damit können wir rückblickend auf die 5. erfolgreiche Herbstputz-Aktion in unserer Ortschaft verweisen.

*Matthias Schlegel
Ortschaftsrat Schrenz*



Oktoberfest und Einweihung Gemeindezentrum in Großzöberitz

Trotz Corona und Dauerregen war das Oktoberfest und die Einweihung des Gemeindezentrums am 26.09.2020 ein gelungenes Fest für das Dorf.

Alle Vereine hatten unter der Leitung des Ortschaftsrates wieder gemeinsam alles getan, dass es ein voller Erfolg wurde.

Die Stimmung im Zelt wurde durch die Musikeinlagen von Heidi Steger und den „Erbschleichern“ gut angeheizt und so hielt man es trotz Regen aus.

Dazu war die Verpflegung wieder bestens gesichert und auch das echte bayerische Bier tat sein übriges. Mit 20 selbstgebackenen Kuchen ließ das Kuchenbuffet keine Wünsche offen.

Das Ponyreiten vom ortsansässigen Zirkus war bei den Jüngsten der Renner.

Bei Interesse konnte das Gemeindezentrum besichtigt werden und so mancher staunte über die neu gestalteten Räume. Im Keller entsteht eine Art Heimatstube und die ersten Ansätze konnte man schon erkennen.



Es ist noch viel Fleiß und Zeit gefragt, bis alles, einschließlich der Außenanlagen, fertig ist.



Allen Helfern, die dieses Fest mitgestalteten, gilt unser Dank.

Ortschaftsrat Großzöberitz

Druck
Über 50 Jahre Know-how.

LINUS WITTICH Medien KG



Amts- und Mitteilungsblätter,

Flyer, Visitenkarten, Werbung.

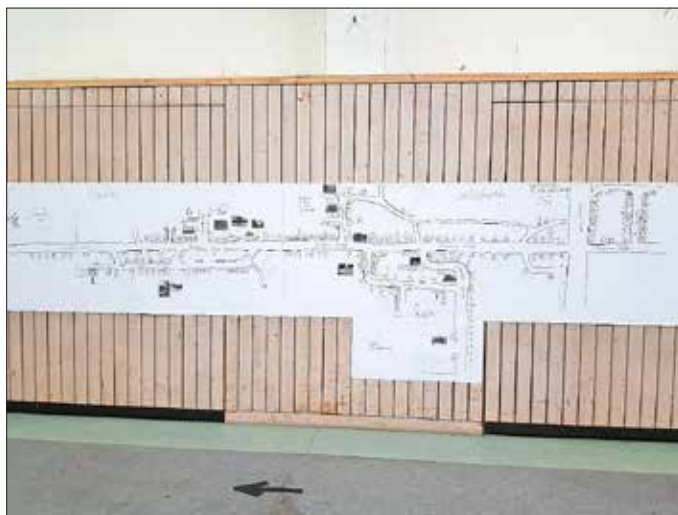
Erlebniswanderung

Heute (15.10.2020) stand in meinem Kalender: „Gehe in deiner Stadt zu einem interessanten Ort und lies historische Begebenheiten.“ Nichts leichter als das. Ich und etwa 66 Gleichgesinnte waren schneller als der Kalender. Am Samstag, dem 10.10.2020, pünktlich um 13 Uhr am altbekannten Treffpunkt Denkmal auf dem Dorfplatz ging es zu unserer nunmehr 4. Ausgabe der Herbstwanderung. Dieses Mal ganz im Zeichen der Geschichte. Auf dem Dorfplatz stimmte zunächst unser Ortsbürgermeister Herr Vogel die zahlreichen Interessierten auf die durchaus kurzweilige

Wanderung ein und begrüßte prominente Gäste aus der großen Stadt Zöbzig. So ließ es sich Bürgermeister Herr Matthias Egert nicht nehmen, der Wanderung beizuwohnen. Auch Stadtratsmitglied Herr Schlegel und Herr Voß als Leiter des Bauamtes und selbst ehemaliger Ortsbürgermeister von Salzfurthkapelle genossen das schöne Wetter.

Nicht nur der Gasthof Capelle kann eine Geschichte erzählen, wurde doch hier die freiwillige Feuerwehr gegründet und der Radsportverein hatte hier sein zu Hause. Ich erinnere mich noch gern an die Geflügel-Ausstellungen und die in der Tombola gewonnenen Hühner, welche zu meinem persönlichen Leid schnell im Suppentopf landeten. Heute ist nach langem Leerstand wieder Leben in dieses Gebäude eingekehrt und ein Pflegedienst hat hier sein zu Hause gefunden.

Gleich nebenan, erzählte mir Frau Wolf, waren die Gemeinde und im hinteren Bereich die Schulküche untergebracht. Es wurde dort auch bis zur Wende für den Kindergarten und die heutige Vetter GmbH gekocht. Ja das Schulessen ... mein Favorit war die Nudelsuppe, die hat immer geschmeckt und schon sehe ich oben im heutigen Haus der Vereine



Dorfplan zur Ergänzung, Foto: A. Vogel

Frau Kutschelawa mit der großen Suppenkelle vor meinem geistigen Auge.

Herr Lutz Bebbler begeisterte alsbald das Publikum mit Ausführungen zur Dampfmolkerei, welche durch die Bürger von Salzfurth, Capelle, Wehlau, Wadendorf und Umgebung in Form einer Genossenschaft betrieben wurde. Hier wurden von 1899 bis 1963 neben Milch und Butter auch Joghurt hergestellt. Die Qualität war sogar so gut, dass es mehrere Auszeichnungen gab.

Ich bin immer wieder erstaunt, wie viele Unternehmen es einmal gab. So berichtete Herr Bebbler sehr anschaulich aus der eigenen Familiengeschichte und der Tischlerei Bebbler oder dem Bäcker in selbiger Straße.

Sogar einen Bahnanschluss hatte Capelle früher. Von Radegast kommend fuhr die Kleinbahn bis nach Dessau. So konnten die Bürger neben ihrer Post und landwirtschaftlichen Produkten auch gern mal selbst mit der Bahn ins Theater fahren. Nach dem Krieg wurde sie als Wiedergutmachung abgebaut und nach Russland verbracht.

Weiter ging es, die kleine Capelle in Sichtweite, erzählte Herr Hans Jürgen Wolf von unserem kleinen Kirchenschatz, dem Taufengel. Er wurde 1706

von Maria Agnesia Zanthier gestiftet. Ja und Mord und Totschlag gab es in unseren Orten auch. Gleich drei Herren der Familie Zanthier wurden in den Jahren 1549 bis 1651 entweder erschossen, erstochen oder mit dem Degen niedergestreckt. Da wundert es nicht, dass das Rittergut Salzfurth nach mehreren Bränden (1693) schließlich 1745 an den Fürsten Leopold von Anhalt Dessau verkauft wurde.

Schnell die Ausweise gezückt und die Dorfgrenze von Capelle in Höhe Dorfteich Richtung Salzfurth passiert, denn es gab noch viel mehr zu entdecken.

Die ehemalige Bäckerei Trocha zum Beispiel führt ein neues Leben als Partyklausen und Partyservice Trocha. Das Denkmal zur Erinnerung an die Gefallenen des I. Weltkrieges ist das neueste Projekt des Fördervereins Salzfurthkapelle/Wadendorf erklärte Frau Annika Vogel. Eine Sanierung wie so oft nahezu unmöglich und mit 50.000 € für den kleinen Verein nicht zu stemmen. Mit Fotografien in der Nacht sollten die Inschriften zum Vorschein gebracht werden, welche zukünftig auf Plexiglasscheiben vor dem Denkmal aufgedruckt werden. Leider ist der Muschelkalk schon so stark verwittert, dass noch sehr viel Recherche notwendig sein wird.

Wer helfen kann, so Vogel, bitte melden.

Kurz danach sitze ich gedanklich bei Herrn Wendelberger im Friseursalon und hoffe, dass der Kurzhaarschnitt für ein Kind endlich fertig ist, so ein Friseur kann wirklich sehr viel reden ... Aber schön fand ich mich hinterher trotzdem.

Die Wanderung führt weiter die Zehbitzer Straße entlang, vorbei am Schneider Metzner und gleich nach der Kolonialwarenhandlung Lieder steht man



Gespräche über alte Zeiten, Foto: U. Breu



Manche Hausansicht ist nur schwer zu erkennen, Foto: U. Breu

schon in der Bauerngasse (Lindenallee). Hier ist heute die Kita Märchenland zu Hause, welche in diesem Jahr ihren 70. Geburtstag hatte. Gefeierte wird später, sie wissen sicher alle warum.

In der Straße am Gutspark ist Herr Becker zu Hause und erklärte die Entstehung des ersten Neubaugebietes im Ort. Auch interessant, wie eine Straße unbürokratisch trotz Mangel zu ihrem Asphalt kommt, der zwar in die Jahre gekommen und durchlöchert ist, aber immer noch hält.

Voller Interesse lauschten alle seinen Ausführungen zum Gutshof, den ehemaligen Pferdeställen rechts, in der Mitte ein Taubenhaus, der Schnapsbrennerei und den tollen Torbögen zur rechten und linken Seite. Viele Bürger arbeiteten noch vor dem Krieg als Knecht oder Magd auf dem Gut.

Da wo die ehemalige Thomas-Müntzer-Str. in die Hallesche einmündet, war mal die Gemeindegaststätte zu Hause, sie wissen schon Elisabeth nicht „Agnes“. Auch Salzfurth hatte einen Gasthof mit

einem großen Saal. Hier wurde gern zum Faschingstanz geladen und später diente der Saal als Konsum. Das waren noch Zeiten, ein Brötchen für 10 Pfennig und Bier zum sofort Trinken, weil es am nächsten Tag schal war.

In der Raguhner Straße angekommen und dem Blick auf die Uhr (2 Stunden schon vergangen) gab es doch noch die ein oder andere Anekdote zur Stellmacherei, der Fleischerei Polland und vielen anderen zu berichten. Unsere kurze, für manchen Raser noch kürzere, aber dafür sehr schöne Ortsdurchfahrt L141, die Tornauer Straße, wurde erst 1955 mit Hilfe einer Dampfmaschine asphaltiert.

Vielen Dank an Thomas Külz für den kleinen geschichtlichen Abriss zur Landwirtschaft in Salzfurthkapelle in der Werkstatt des Ökohofs.

Wer jetzt noch nicht genug von Geschichte hatte, konnte sich bei Kaffee und Kuchen oder Leckerem vom Grill stärken und dann in der Turnhalle das „Museum für einen Tag“ in aller Ruhe

erforschen. Dort fand sich der Adler vom Denkmal zur Erinnerung an den Krieg 1870/71, welcher bei einem Sturm 1984 nicht das Fliegen lernte und zerbrach oder Bilder der Zeitgeschichte und ein Dorfplan mit ausdrücklichen Wunsch zur Ergänzung. So kennen wir nun den Standort der ehemals vier Mühlen im Ort.

Vielen Dank an die Ortschronisten für die über einjährige Recherche im Vorfeld, den Frauen des SV 49 (Gymnastikgruppe) für die gelungene Kaffeetafel und dem Faschingsverein SFC für die tänzerischen Darbietungen und die Bewirtung sowie allen Beteiligten im Hintergrund.

Auch mit und trotz der Beschränkungen ein gelungener Nachmittag, welcher Lust auf eine Wiederholung machte, dann vielleicht im Ortsteil Wadendorf.

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund.

Ute Breu

Förderverein Salzfurthkapelle/Wadendorf

Neuerichtung des Spielplatzes in Cösitz

Vom Abriss des alten Spielplatzes im Jahre 2017 bis zu seiner Neuerichtung waren fast drei Jahre vergangen. Umso freudiger und erleichterter war Ortsbürgermeister Andreas Lewonig, als er nun an einem sonnigen Samstagnachmittag, gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Zöbzig, Matthias Egert, die Übergabe des Spielplatzes im Beisein zahlreicher BürgerInnen feiern konnte. Und die Kinder waren es, die ihre Spielgeräte, Türme und Kletterwände sowie den Sandkasten im Nu dankbar einnahmen. In seiner Rede betonte Lewonig dann auch: „die gute Investition, denn – die Zukunft des Ortes liegt in den Händen unserer Kinder.“ Zudem sei Cösitz um einen belebten Ort der Zusammenkunft reicher, wieder! Und wieder, wie vor genau 25 Jahren zur Ersteröffnung, spielte die Cösitzer Schalmekapelle ihre Lieder auf. Alle Cösitzer Vereine beteiligten sich an diesem Nachmittag, wie schon

so oft, wenn es im Ort etwas zu feiern gab: der Feuerwehr-Förderverein, der Parkverein, die Kapelle und die Cösitzer Sportfrauen mit organisatorischer und finanzieller Hilfe.

Der im Vorjahr neugewählte Ortsrat Cösitz/Priesdorf bedankt sich herzlich bei der Stadt Zöbzig und dem Bauunternehmen Nico Chall für die Umsetzung des Projektes, das trotz einiger Schwierigkeiten bei Finanzierung und Planung letztlich erfolgreich realisiert wurde. Dies stärkt die Orte und die Stadt, vor allem jedoch die BürgerInnen.

Noch während Bratwurstduft und Kinderlachen über den Platz zogen, hat der Ortsrat schon neue Pläne. Da die finanziellen Mittel beschränkt waren, musste auf den Bau einer Schaukel vorerst verzichtet werden. Jedoch wurden bereits Spenden gesammelt, u. a. von der Jagdgenossenschaft Cösitz unter Thilo von Trotha und der Heizungsfirma M&M, Inhaber Andreas Höbald.

Ortsbürgermeister Lewonig ist zuversichtlich, den Spielplatz schon nächstes Jahr um eine Schaukel zu erweitern. Ein weiteres Ziel des Ortsrats ist die Neuerichtung des Spielplatzes Priesdorf für 2021 unter der Obhut der Stadt Zöbzig und mittels weiteren Spenden. Gerade der Platz vor der Gaststätte Priesdorf, als eine beliebte Sport- und Ausflugs-gaststätte, würde das kulturelle Leben aller Ortschaften und der Stadt weiter beflügeln und ein Wohlfühlfaktor für unsere Kinder, Eltern und Großeltern schaffen. Wer sich dabei mit Spenden beteiligen möchte, der wende sich bitte an den Ortsrat Cösitz/Priesdorf.

Nach 4 Stunden frohem Beisammensein wurde gemeinsam eingepackt und aufgeräumt, mit dem Gefühl der Freude, einen schönen und nachhaltigen Platz unseren Kindern übergeben zu haben.

Jens Hartmann, OR Cösitz/Priesdorf



Eröffnung durch den Bürgermeister der Stadt Zöbzig und dem Ortsbürgermeister



Der neue Spielplatz in der Mitte des Dorfes Cösitz

Die Quetzer Hundebesitzer können sich freuen!

Seit einiger Zeit steht für sie am Teich ein Mülleimer mit integriertem Spender für Hundekotbeutel zur Verfügung. Das Angebot wird bisher sehr gut angenommen.

Wir hoffen, dass dadurch der Weg nicht wieder durch Hundekot verschmutzt wird. Die Mitarbeiter vom Bauhof Zörbig haben den Weg am Teich verbreitert, von Unkraut befreit und Mülleimer an verschiedenen Plätzen im Ort aufgestellt. Ein herzliches Dankeschön dafür, sagt der Ortschaftsrat Quetzdölsdorf.



Mitteilungen von Verbänden und Parteien

Der Kapitän hat gewechselt

Der Geschäftsführer des Abwasserzweckverbandes Raguhn – Zörbig, Herr Willfried Escke, hatte am 31. August 2020 seinen letzten Arbeitstag. Nach fast 20 Jahren erfolgreicher Tätigkeit in dieser verantwortungsvollen Funktion der Daseinsvorsorge ist er für die nächste Wahlperiode von 7 Jahren nicht mehr angetreten. In diesen langen Jahren ist es ihm gelungen, das Schiff AZV, dazu gehört auch die Trinkwasserversorgung, in ruhige in sichere Gewässer zu lenken. Besonders lagen ihm der Abbau der Kredite und die Stabilität der Gebühren am Herzen. Seine strategische Weitsicht und

besonnene Problemlösung hat den AZV insgesamt aus jedem Sturm gesteuert und ihm bei Geschäftspartnern und Verbänden Ansehen eingebracht. Als Leiter konnte er sich immer auf eine kompetente Mannschaft motivierter Mitarbeiter stützen. Das gesamte Team sagt einfach DANKE für die gemeinsamen Jahre. Wir wünschen Herrn Eschke für den Ruhestand viel Gesundheit und schöne erlebnisreiche Unruhe.

Der Neue auf der Brücke ist Herr Christoph Rüber. Herr Rüber hat sich gegen 9 Mitbewerber durchgesetzt und durch seine Bewerbung, einschließlich Gespräch,

überzeugt. So wurde er am 20. Mai 2020 in der Verbandsversammlung einstimmig als Nachfolger gewählt. Herr Rüber ist 47 Jahre alt, ausgebildeter Diplomingenieur, ist verheiratet und hat 3 Kinder. Bisher war sein Wahlgebiet das Rheinland, aber in naher Zukunft wird unsere Gegend seine neue Heimat werden. Wir wünschen ihm dazu und zu seiner neuen Aufgabe viel Geduld und Kraft und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

*Helmut Dorn
Vors. Verbandsvers.
AZV Raguhn-Zörbig*

Wirtschaftsnachrichten und Stadtentwicklung

Innovations- und Technologieberatung in der EWG Anhalt-Bitterfeld mbH

Die EWG Anhalt-Bitterfeld mbH lädt Innovative und solche, die es werden wollen, zur Innovations- und Technologieberatung ein. Die Innovationsexpertin, Patentingenieurin Dipl.-Ing. Silva Preuß, informiert im Rahmen der kostenlosen und absolut vertraulichen Erstberatung zu folgenden Themen:

- Fördermitteln für Innovationsprojekte (Land Sachsen-Anhalt, Bund, EU: Einzel- oder Verbundprojekte)
- Gewerbliche Schutzrechte: Patente, Gebrauchsmuster, Marke, Design
- Technologietrends, Technologieführer, Marktbeteiligte im eigenen Technologiefeld

• Kooperationsmöglichkeiten und Projektpartnersuche

Innovative und Innovationsinteressierte, Unternehmen und Gründungswillige sind herzlich willkommen!

Sichern Sie sich Ihren individuellen Termin in unseren Geschäftsräumen in der Andresenstraße 1a in 06766 Bitterfeld-Wolfen am 26. November 2020 unter der Telefonnummer (03494) 638366 oder per E-Mail: info@ewg-anhalt-bitterfeld.de.

Die Innovations- und Technologieberatung in der EWG Anhalt-Bitterfeld ist Bestandteil der Strategie zur Stärkung

der Innovationskraft im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. In diesem Rahmen können auch Termine in den Unternehmen des Landkreises abgesprachen werden.

Ihre Ansprechpartnerin:
Silva Preuß
Projektleiterin
EWG Anhalt-Bitterfeld mbH
Andresenstraße 1a,
06766 Bitterfeld-Wolfen OT Wolfen
Telefon: +49 3494 638369
E-Mail: s.preuss@ewg-anhalt-bitterfeld.de
Internet: www.ewg-anhalt-bitterfeld.de

Pressemitteilung EWG 025/2020

Beratungssprechtage der Investitionsbank Sachsen-Anhalt

„IB regional – Wir für Sie vor Ort“ - unter diesem Namen bietet die Investitionsbank Sachsen-Anhalt einen kostenfreien Service mit einer umfassenden Beratung zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen und Existenzgründer sowie Kommunen an. Am **3. Dezember 2020** findet der nächste Sprechtag der Investitionsbank Sachsen-Anhalt im Technologie- und Gründer-

zentrum Bitterfeld (TGZ), Andresenstraße 1a in 06766 Bitterfeld-Wolfen statt. Eine vorherige Anmeldung ist notwendig. Die Terminvergabe übernimmt die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH (EWG), Telefonnummer 03494 638366 oder per E-Mail unter info@ewg-anhalt-bitterfeld.de. In der Zwischenzeit stehen die Förder-

experten weiterhin bei Bedarf für persönliche Gespräche direkt bei Ihnen zur Verfügung, sie werden erreicht über

- Ihren Wirtschaftsförderer vor Ort EWG Anhalt-Bitterfeld mbH
- die kostenfreie IB-Hotline 0800 56 007 57
- per E-Mail: beratung@ib-isa.de
- via Kontaktformular www.ib-sachsen-anhalt.de/kontaktformular

20. Oktober 2020

■ Interessantes und Berichtenswertes

„Ich bin dann mal (fast) weg!“ - Vom Abriss des geschichtsträchtigen Aktuarhauses am Schloss in Zöbzig

Schon von Weitem konnte man ihn – wenn nicht gerade von hoch gewachsenen Bäumen oder durch den Schlosturm verdeckt – erkennen. Majestätisch ragte der Kran in den Himmel und so manche*r hatte sich vermutlich anfangs gefragt, was denn als Nächstes in Zöbzig passiert. Ein Blick über die Schlosswiesen zum Aktuarhaus – auch Kuhn’sches Haus im Zöbiger Volksmund genannt – ließ es sofort erahnen. Seit dem 22. September wurde hier ein Stück Geschichte Stein für Stein abgerissen. Der zunehmende Verfall des Aktuarhauses in den vergangenen Jahren ist Anlass der Sanierung des historischen Gemäuers im mittelalterlichen Altstadt-kern von Zöbzig.

Lange Zeit – bis auf die Rückseite – in den Farben der Stadt eingehüllt, erinnerte das Haus immer ein wenig an ein Werk des diesjährig verstorbenen Künstlers Christo, der unter anderem 1995 den Reichstag in Berlin mit großen Stoffbahnen verhüllte – ein unvergesslich imposanter Anblick.

Nachdem das verheerende Unwetter in der Nacht vom 13. auf den 14. Juni diesen Jahres auch im Dach des Aktuarhauses sowie teilweise bis in den zweiten Stock gewütet hat und der Dauerregen die schon marode Bausubstanz aufweichte, erfolgte der Abriss. Nur zwei Wände im Erdgeschoss sollen erhalten bleiben, da Gutachten eines Holzschutzgutachters und Statikers die Stabilität der Wände bescheinigten. Eine nochmalige Prüfung ist im abgerissenen Zustand erfolgt. Läuft alles wie geplant, beginnen im Anschluss die Umbauarbeiten. Pläne für eine Um-/Neugestaltung gab es schon des Längeren. Nach Wunsch der Stadtverwaltung soll ein gastronomischer Anlaufpunkt – ein Café und/oder ein Restaurant – entstehen und durch die Stadt verpachtet werden. Aus dem sogenannten LEADER-Programm bekommt die Stadt dafür 200.000 Euro Förderung. Dieses Pro-

gramm der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt für den ländlich geprägten Raum dient der Förderung der Maßnahmen von Privatpersonen, Unternehmen, Vereinen und Kommunen (Einzelprojekte als auch Kooperationsprojekte), damit der Alltag in ländlichen Regionen noch attraktiver wird. Ein Programm also für Menschen mit Ideen, die gemeinsam ihre Ziele umsetzen. „Hier investiert Europa in die Zukunft unseres Landes“, nachzulesen unter www.leader-anhalt.de.

„Ich bin oft mit meiner Oma da gewesen. Es sah so ein bisschen wild aus, aber es gab wunderschöne Blumen“ – so eine Zöbigerin beim wehmütigen Anblick des Hauses beziehungsweise wohl eher, was davon noch übrig blieb.

Für alle Jüngeren/Zugezogenen oder einfach Interessierten sei an dieser Stelle aus den Erinnerungen der Diplomhistorikerin Frau Brigitta Weber, jahrzehntelange Museumsleiterin des Schlosses Zöbzig, sowie aus dem Manuskript zur Schlossbroschüre zu Kuhn’s Haus zitiert: „1694 entstand im Zusammenhang mit dem Schlossbau „Ein neu ThorHauß am alten Thor, worinnen zugleich einige Fürstl. Beamte oder Fremde ein Logiret werden können“.

Später bezeichnete man das auch als Aktuarhaus (so den Akten entnommen). 1711 führten noch zwei Aufziehbrücken zum Schloss, über eine berichtet sogar Victor Blüthgen in: „*Meine Heimatstadt*“ (nachzulesen im 1994 erschienenen Blüthgenbuch auf Seite 15). Mitte des 19. Jahrhunderts hatte der Preußische Fiskus bereits Teile des Burghügels verkauft. Südlich vom Schloss entstand eine private Gärtnerei. Der Besitzer um 1900 hieß Engelmann. Von ihm erwarb Waldemar Kuhn senior die Gärtnerei. Nach dessen Tod erbe sie sein Sohn Waldemar Kuhn junior und betrieb sie bis 1985. Die Eheleute Kuhn wohnten bis zu ihrem Tod (er 1992, sie kurze Zeit später) in dem Haus. Danach

kaufte die Stadt Zöbzig das Gelände der Gärtnerei mit Haus und Nebengebäuden. Eigentlich mit dem Zweck, darauf die neue Sporthalle zu errichten. Das ging aber wegen denkmalpflegerischer Bestimmungen nicht.

Der Zugang zur Gärtnerei war noch in den 1930er Jahren über das Grundstück Ägypten 1 (Rannefeld).

Am Wohnhaus Kuhn befand sich auch immer noch ein Mauerrest der alten Toranlage, denn auch der Herzog fuhr über die verlängerte Schloss-Straße in sein Schloss (siehe hierzu das Modell im Museum).

In Vorbereitung der 1050-Jahr-Feier im Jahr 2011 erhielt dann das Haus, das inzwischen von Randalbrüdern weitlich beschädigt worden war, die blau-gelbe Verkleidung, zum Teil auch aus Sicherheitsgründen. In den letzten 10 Jahren wurde auch das letzte Nebengebäude westlich des Hauses abgerissen.“

Matthias Egert

(unter überaus geschätzter und dankbarer Mitwirkung von MuR Brigitta Weber)



25 Jahre Tanz- und Trachtengruppe Salzfurkapelle

Am 24. Oktober feierten die Mitglieder der Tanzgruppe das 25-jährige Bestehen des Vereins. Corona bedingt musste dies natürlich im kleinen Rahmen und unter der Beachtung der besonderen Gesundheitsmaßnahmen begangen werden. Ein eventueller Aufschub in das nächste Jahr erschien uns dem Anlass entsprechend als nicht angemessen. So standen die Feierlichkeiten ganz unter dem Motto alles innerhalb des Vereins zu organisieren. So wurden die Kaffeetafel und das anschließende Abendbuffet nur durch die Frauen des Vereins wunderbar hergerichtet.

Wie es sich bei einer Jubiläumsfeier gehört, gibt dies auch Gelegenheit zu einem historischen Rückblick auf die Entwicklungsgeschichte des Vereins. So wurde nach der Begrüßung aller Mitglieder und Gäste durch die Präsidentin des Vereins, Frau Karola Stefanski, durch unser Verbandsmitglied Herrn Klaus Pahl, ein kurzweiliger Abriss der Vereinsgeschichte vorgetragen. Beginnend mit den ersten Initiativtreffen von ein paar Frauen des Kirchenkreises Salzfurkapelle und Westernburg im Jahr 1995, über die Vereinsgründung 1997, unsere kirchliche Fahnenweihe, die Übernahme des Vereinshauses und den damit verbundenen Verpflichtungen, bis hin zum Eintritt in verschiedene weitere Organisationen, wie dem



Kreissportbund, dem Landessportbund und dem Mitteldeutschen Heimat- und Trachtenverband (MHTV). Auch besondere Höhepunkte im Vereinsleben durften nicht unerwähnt bleiben. Dazu zählten unter anderen die Teilnahmen an den Sachsen-Anhalt-Tagen, die zahlreichen Trainingslager, Tagesvereinsfahrten, das Tanzfestival in Prag, das Deutsche Trachtenfest in Öhringen und die Teilnahme an zahlreichen Orts- und Vereinsfesten innerhalb und außerhalb unseres Landkreises. Eine besondere Anerkennung wurde der Vereinsarbeit, durch die Einladung des Bundespräsidenten anlässlich der Feierlichkeiten des 90-jährigen Bestehens des Deutschen Trachtenverbandes der BRD im letzten Jahr in das Schloss Bellevue, zuteil. Mit einer kleinen Abordnung un-

seres Vereins, unter den 120 Delegierten aller Trachtenvereine Deutschlands, durften wir den Feierlichkeiten beiwohnen.

Insbesondere freute es uns den Ortsbürgermeister aus Salzfurkapelle-Wadendorf, einen Vertreter der Stadt Zöbzig sowie des Kreissportbundes und des MHTV begrüßen zu dürfen. Dies bot auch gleichzeitig Gelegenheit verdienstvolle Mitglieder des Vereins für die langjährige, aktive Mitgliedschaft zu ehren. Ein ganz besonderer Dank galt der Geschäftsführerin, Frau Heike Pahl, welche

unermüdet die Vereinsbelange in den Fokus Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit stellt und dies wurde durch die Präsidentin mit einem Präsentkorb gesondert geehrt.

Anschließend wurde in lockerer Runde geplaudert und auch die zukünftigen Aktivitäten angesprochen. All dies ist nur möglich, wenn der allgegenwärtige Mitgliederschwund, welcher sicherlich auch viele andere Vereine betrifft, versucht wird zu komprimieren. Wer also Lust und Laune an Volkstanz und geselligem Vereinsleben hat, den laden wir gern zu einem Schnupperkurs in das Haus der Vereine nach Salzfurkapelle, an jedem Dienstag, um 19.30 Uhr, ein.

*Klaus Pahl
Vorstandsmitglied*

Arbeitseinsatz der Tanz- und Trachtengruppe Salzfurkapelle e. V.

Dem Aufruf der Stadt Zöbzig, einen herbstlichen Arbeitseinsatz in den Ortschaften durchzuführen, hat sich unser Verein sehr gern angeschlossen. Bedingt durch die Corona-Beschränkungen hat sich doch etwas Arbeit, rund um das Vereinshaus, angehäuft. So wurde am Samstagvormittag, den 17. Oktober, durch zahlreich erscheinende Vereinsmitglieder die Gelegenheit genutzt, das Gelände um das Vereinshaus in Salzfurkapelle, Am Sportplatz, auf Vordermann zu bringen. Dabei wurden Hecken wieder in Form gebracht, Wege und Beete gereinigt und das Außengelände winterfest hergerichtet.

Im Rahmen der Aktion des Umweltministeriums Sachsen-Anhalts, wo Saatgut zum Anlegen einer Insektenwiese für Schulen, Horte, Kindereinrichtungen, Vereine und öffentliche Einrichtungen unentgeltlich bereitgestellt wurde, hat sich unser Verein spontan entschieden daran teilzunehmen. Das Ministerium stellt dafür regionale Saatgutmischungen bestehend aus ein- und mehrjährigen Wildpflanzen, bereit. Wer mit heimischen Wildpflanzen eine blühen-

de Insektenwiese anlegt, schafft einen wertvollen Lebensraum für viele Insektenarten, der auch schön anzuschauen

ist. So kann die Artenvielfalt direkt vor der Haustür erhalten und gefördert werden.



Gleichzeitig kann man viel über heimische Pflanzen- und Tierarten lernen. Umweltministerin Prof. Dr. Claudia Dalbert ruft deshalb Kinder in Schulen, Horten und Kitas, aber auch in Vereinen und öffentliche Einrichtungen in Sachsen-Anhalt zur Mitmachaktion „Insektenwiese“ auf. Mit der 2018 begonnenen Aktion konnten in Sachsen-Anhalt in den vergangenen Jahren schon viele Insektenwiesen angelegt werden. Und es werden sicher noch viele mehr. Das Geheimnis einer guten Insektenwiese besteht darin, den Boden vorher besonders gut vorzubereiten. Dazu war es aber erforderlich die ca. 10 m² Aussaatfläche entsprechend herzurichten. Hierfür musste die alte Rasenfläche entfernt und der Boden umgegraben

werden. Die feuchte Witterung war ein idealer Zeitpunkt für optimale Aussaatbedingungen. Danach muss die Fläche aller 14 Tage durch Grubbern und Hacken weiter bearbeitet werden. Jetzt braucht man etwas Geduld, denn das Ergebnis unserer Arbeit wird erst im nächsten Jahr sichtbar. Alle Vereinsmitglieder waren mit viel Freude bei der Aufgabenerledigung dabei und waren am Ende auch stolz auf das erreichte Ergebnis. Schließlich soll alles hergerichtet sein, wenn unser Verein, im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 24. Oktober, sein 25-jähriges Vereinsjubiläum begeht.

Der Vorstand



Jugendfeuerwehr Großzöberitz

Auch dieses Jahr ging es für die Kinder- und Jugendfeuerwehr wieder ins alljährliche Zeltlager.

Insgesamt 10 Jungen und Mädchen verbrachten vom 19. bis 23. August ihre letzte Ferienwoche zusammen.

Nach Baden, Pizzaessen, einem Kinoabend und einer Übernachtung im Feuerwehr Gerätehaus ging es wieder an den Rückerdorfer See nach Brandenburg.

Nachdem die Nachtlager aufgebaut waren, ging es gleich an den See zum Baden. Auf dem Plan für die nächsten Tage stand dann ein Besuch im Tierpark Finsterwalde, Baden im Kiebitzsee, gemeinsames Kochen, Nachtwanderungen und Lagerfeuer.

Natürlich wurde auch das feuerwehrtechnischen Interesse in der Zeit nicht ausgelassen.

Die Kinder und Jugendlichen hatten wieder eine schöne und spannende Zeit und freuen sich schon auf das kommende Jahr.

Kinder und Jugendfeuerwehr Großzöberitz



Ein echter Kracher im „Falkennest“

der alle eingefleischten Oldie-Fans im Saal der Gaststätte in Stumsdorf begeisterte, war die Band „Four Roses“ am Samstag, dem 24.10.2020. Mit Liedern von den Rolling Stones (The last Time) bis zu dem Ost Klassiker „Am Fenster“

von City spielte die Band Stimmung ins Haus und versetzte alle Gäste mit Gedanken wieder in frühere Zeiten. Es war ein toller Abend, der auch trotz momentaner Situation von der Gaststätte mit einem gut vorbereiteten Hygienekon-

zept nach Ansprache von allen Gästen beachtet und mit Respekt durchgesetzt wurde. Ein Dank auch an das gesamte Gaststättenteam.

Carmen und Heino Reinpold

WITTICH MEDIEN **Alles aus einer Hand!** Anfragen & Preisangebote: kreativ@wittich-herzberg.de

OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.

LINUS WITTICH Medien KG | An den Steinenden 10
04916 Herzberg (Elster) | info@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

■ Zörbiger Bildungslandschaft

Neue Bücher im Sortiment der Stadtbibliothek Zörbig

Romane

Titel

Das achte Leben (Für Brilka)
 Das Erbe der Päpstin
 Das Schicksal der Henkerin Bd. 3
 Der Club der Ermittlerinnen
 Der Heimweg
 Der Irrläufer
 Der Schattenmörder
 Der Tunnel – Nur einer kommt zurück
 Die englische Gärtnerin –
 Weißer Jasmin Bd. 3
 Die Hansen-Saga Bd. 1 – 6
 Die Katze und der General
 Die kleinen Geheimnisse des Herzens
 Die Saga von Vinland
 Die Schokoladenvilla –
 Zeit des Schicksals Bd. 3
 Ein Winter im Alten Land
 Gut Greifenau – Silberstreif Bd. 5
 Ihr Königreich
 Ohne Schuld
 Rückkehr in die Tuchvilla Bd. 4
 Seidenstadt-Saga –
 Träume aus Samt und Seide Bd. 4
 Stark wie ein Schmetterling
 Waringham Saga – Teufelskrone Bd. 6
 Wenn das Schicksal anklopft, mach auf

Autor

Haratischwili, Nino
 Glaesener, Helga
 Martin, Sabine
 Patterson, James
 Fitzek, Sebastian
 Gößling, Andreas
 North, Alex
 McGeorge, Chris
 Sahler, Martina

 Carsta, Ellin
 Haratischwili, Nino
 Anderson, Celia
 Lorentz, Iny
 Nikolai, Maria

 Peters, Julie
 Caspian, Hanna
 Nesbo, Jo
 Link, Charlotte
 Jacobs, Anne
 Ulrike, Renk

 Rima, Silja
 Gablé, Rebecca
 Roger, Marie-Sabine

Wer auf dich wartet
 Zwei Wochen im Juni

Kinderbücher

Titel

Pferdeflüsterer Academy Bd. 7
 Reckless - Auf silbener Fährte Bd. 4
 Rubinia Wunderherz –
 Der magische Funkelstein
 Rubinia Wunderherz –
 Das Geheimnis der Schwarzen Feder

Lodge, Gytha
 Müller, Anne

Autor

Mayer, Gina
 Funke, Cornelia

 Angermayer,
 Karen Chr.

Die Anschaffung der Medien finanziert sich aus Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt, des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und Eigenmitteln der Stadt Zörbig.



KULTURQUADRAT Schloss Zörbig
 Bibliothek
 Am Schloss 10
 06780 Zörbig
 Tel.: 034956 239112
 E-Mail: bibliothek@stadt-zoerbig.de



Öffnungszeiten:

Dienstag von 10.00 – 16.30 Uhr
 Donnerstag von 13.00 – 16.30 Uhr

Abschlussfahrt der Klasse 10b

Nach langer Planung, langen Gesprächen, Telefonaten und Hoffen, war es endlich so weit. Wir konnten auf Klassenfahrt. Es ging in den Norden auf die Insel Rügen nach Dranske.

Am Montag, dem 14.09.2020 um ca. 10:30 Uhr ging es in der Grünstraße los. Nach etwa acht Stunden, die wir unterwegs waren, kamen wir in Dranske an. Unsere Unterkunft hieß „Ferienanlage Bernstein“. Wir alle waren in Bungalows untergebracht. Nachdem wir uns in den Zimmern eingerichtet hatten, ging es zum Abendessen und danach noch eine Weile an den Strand.

Am Dienstag haben wir uns einen Kreidelfen angeschaut, waren in Prora im Oldtimer- und NVA-Museum, auf einem Baumwipfelpfad in 40 Metern Höhe und anschließend noch in Sassnitz. Am späten Nachmittag ging es zurück in die Ferienanlage, pünktlich zum Essen waren wir da. Mittwoch früh fuhrten wir nach dem Frühstück nach Kap Arkona auf den Leuchtturm (Nördlichster Punkt Deutschlands). Mittag ging es mit dem Bus zurück in die Anlage und wir verbrachten den restlichen Tag dort. Wir spielten Volleyball und waren eine Weile am Strand und sogar im Wasser. Nach dem Abendessen zog es uns wieder an den Strand und wir haben viele Bilder gemacht. Donnerstag

war unser letzter Tag. Wir fuhrten nach dem Frühstück nach Stralsund ins Ozeaneum und haben uns dann die Stadt bei einer Bootsfahrt angesehen. Später ging es wieder in die Anlage zurück. Am Abend saßen wir am Lagerfeuer und haben gegrillt.

Am Freitagmorgen räumten wir die Bungalows und stiegen nach dem Frühstück in den Bus. Wir waren wieder etwa

acht Stunden unterwegs und kamen gegen 15:30 Uhr in Zörbig an. Insgesamt war es eine sehr schöne Woche und eine interessante Fahrt. Schade, dass es unsere letzte war.

Danke an alle, die uns diese Erlebnisse ermöglichten, besonders an Frau Fähnrich und Herr Kollrich.

Clemens Gräfe



Verabschiedung der Vorschulkinder in der Kita - Juli 2020

Es war ein ganz besonderer Tag für Maria, Daria, Robin, Dennis, Leon und Oskar!

Durch Corona war es ein Fest im kleinen Kreis, - alle Kinder und Erzieher feierten mit den Schulanfängern ihr Abschlussfest! Alle waren aufgeregt!

Wir starteten den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück.

Dann kam der offizielle Teil: Die kleinen Spatzen sangen den großen Spatzen ein Lied und die Großen zeigten den Kleinen zum Abschluss, was sie alles gelernt hatten. Es war ein buntes Programm, bei dem nicht nur gesungen, sondern auch getanzt und viel gelacht wurde.

Auch Gedichte, Tänze wurden vorgetragen, was manchen Kindern viel Mut abverlangte!

Und welch` Überraschung: für jeden Schulanfänger gab es eine große Zuckertüte und einen schönen Blumenstrauß! Man sah glückliche Kinderaugen, aber auch manche Erzieherin, die sich verstoßen eine

Abschied der Schulkinder 2020



Träne aus dem Auge wischte. An dieser Stelle wünschen wir allen Schulanfängern einen guten Start und viel Erfolg in der Schule! Ein großer Dank geht auch an die Eltern für die jahrelange gute Zusammenarbeit!



Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals bei allen bedanken, die uns immer so tatkräftig unterstützt haben!

Die kleinen und die großen „Spörener Spatzen“

Ein riesengroßes Dankeschön von den „Spörener Spatzen“!

Die kleinen und die großen „Spörener Spatzen“ möchten sich recht herzlich bei Firma Chall & Sohn GbR für das tolle grüne Kindergeschirr bedanken!

Das Team der Kita Spören



FV NaturKinder Quetz-Spören e. V. - Drachenfest 2020

Perfektes Wetter für das 10. Drachenfest

Am 20. September konnte bei herrlichem Sonnenschein und viel Wind unser 10. Drachenfest auf dem ehemaligen Sportplatz von Spören stattfinden. Die Kinder (und Erwachsenen) ließen mit viel Begeisterung und Ausdauer ihre vorher selbst bemalten oder mitgebrachten bunten Drachen in den sonnigen und vor allem windigen Herbsthimmel steigen. Bei idealen Wetterbedingungen schafften es die Kinder sogar allein die Drachen aufsteigen zu lassen. Auf unseren Drachen zum selbst bemalen konnten sich die Kinder nach Herzenslust kreativ austoben. Es wurden Feuerdrachen, Menschen, Namen,

ja ganze Geschichten auf die Drachen gemalt.

Für das leibliche Wohl sorgten wieder unsere fleißigen Vereinsmitglieder und viele freiwillige Bäcker. So kam wieder ein stolzes Spendensümmchen für die Kinder unserer Kitas zusammen.

Ein großes Dankeschön an Herrn Boldt, dass wir sein Gelände nutzen durften und an alle fleißigen Helfer, Unterstützer und Besucher unseres Jubiläumsfestes.

Die Mitglieder vom FV NaturKinder Quetzdölsdorf-Spören e. V.



Bilderausstellung Kita Zwergenland Stumsdorf

Wir erhielten die Möglichkeit, 13 Kunstwerke der Kinder im Eingangsbereich des Rathauses in Zöbzig auszustellen. Die kleinen Künstler erhielten Anregungen und gestalteten die Kunstwerke in kleinen Gruppen oder allein.

Dabei spielt das Alter der Kinder, wenn es um das Experimentieren mit Farbe geht, keine entscheidende Rolle – die Ergebnisse sprechen für sich.

Das Engagement, die Neugier und Intensität der Kinder sind bewundernswert und überraschen uns Pädagogen

immer wieder aufs Neue. Lassen auch Sie sich von den Bildern überraschen.

Die Kinder erhalten in unserer Kinder-einrichtung „Zwergenland“ die Möglichkeiten, sich in verschiedenen kreativen Bereichen auszuprobieren. Neben Kunst sind Tanz, Theater und Musik weitere Bereiche, in denen die Kinder sich ausprobieren können.

Der Wunsch der Kinder zum musisch-kreativen Ausdruck ist dem Kind eigen und wird durch ganzheitliche Angebote bestärkt. Wir fördern vor allem

den individuellen Ausdruck der eigenen Wiedergabe der Fantasie und dem kindlichen Verständnis der es umgebenden Welt.

Unser kreatives Konzept der Einrichtung ist stark geprägt von der Trägerkonzeption und den Leitgedanken der Kinderland2000 GmbH.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Betrachtung!

Die Kinder aus der Kita „Zwergenland“

■ Heimatgeschichte und Kultur

Geschichtliches aus Stumsdorf und Umgebung (7)

Vom 15. April 1945 an, dem Tag des Einmarsches der Amerikanischen Truppenteile in Stumsdorf, durfte auf sofortigen Befehl der Amerikaner nicht mehr produziert werden. Auch die Amerikaner wussten ja nicht, wann der Krieg zu Ende sein würde. Man wollte so verhindern, dass noch weiter für die Rüstungsindustrie produziert werden konnte. So beschäftigte man sich mit Aufräumarbeiten, Lagerrevisionen, Wartungsarbeiten an den Maschinen und auch mit Gartenarbeiten. Ab Mittwoch, dem 9. Mai 1945 wurde die Produktion wieder hochgefahren und die Fertigung von Flugasche-Ausblase Vorrichtungen ist wiederaufgenommen worden.

Als Ende Juni die amerikanischen Besatzungstruppen abzogen und am 1. Juli dafür die sowjetische Armee die Besetzung ihrer Zone übernahm, änderte sich alles. Die Zukunft der sowjetischen Besatzungszone sollte nun in einer kommunistischen Gesellschaft ihren Höhepunkt erfahren. Einige erkannten dabei ihre Chance und sprangen sofort auf diesen Zug auf. Vor wenigen Tagen grölten sie noch Heil Hitler und nun riefen sie Rot Front. Leider ließ man solche Leute am Anfang noch zu viel gewähren. Sie richteten teilweise irreparable Schäden an. So wurde auch Herr Hans Bergemann von diesen neu eingesetzten Bürgern der Gemeindeverwaltung in Stumsdorf bei der sowjetischen Militärverwaltung in Zöbzig als Kriegsverbrecher angezeigt. Außerdem forderte man auch seine sofortige Enteignung. Nun waren bei der sowjetischen Militärverwaltung in Zöbzig nicht nur „dumme Russen“ am Werk. Man erkannte die Situation schon realistisch. Die schwer beschädigten bzw. zerstörten Kraftwerke in Mitteldeutschland mussten so schnell wie möglich wieder Strom für die Betriebe, aber auch für die privaten



Haushalte liefern. Man benötigte die Erzeugnisse aus Stumsdorf dringendst. Auch eine kommunistische Führung des Stumsdorfer Betriebes kam nicht in Frage, weil niemand die fachliche Kompetenz und das Wissen besaß, die Firma zu leiten. Aus diesen Gründen legte der sowjetische Kommandant der Militärkommandantur Zöbzig, Major Sikernikoft die Anklage als Kriegsverbrecher von Herrn Bergemann und auch den Antrag auf Enteignung der Firma Bergemann zu den Akten. Trotzdem hat es Herr Hans Bergemann vorgezogen, um einer eventuellen Verhaftung vorzubeugen, erst einmal nicht nach Stumsdorf zurück zu kehren. Die Absprachen über Aufträge, Produktionsablauf usw. zwischen dem Büro in Halle und dem Betrieb Stumsdorf wurden nur telefonisch oder durch Boten abgesprochen bzw. übermittlelt. Die von der sowjetischen Kommandantur in Zöbzig geforderten täglichen, persönlich zu überbringenden Meldungen über Lauf und Stand der Produktion wurden durch den Meister erledigt.

Die von den Siegermächten beschlossene Teilung Deutschlands mit dem Sonderstatus Berlin in jeweils vier Besatzungszonen war am 1. Juli 1945 vorerst abgeschlossen. Danach sollte Deutschland aber eine wirtschaftliche Einheit bleiben. Nur kurze Zeit später machten

sich aber elementare Unterschiede bemerkbar. In den westlichen Besatzungszonen versuchte man, eine soziale Marktwirtschaft zu entwickeln, während in der Sowjetischen Besatzungszone, wie bereits oben erwähnt, der Kommunismus Einzug halten sollte. Man glaubte, dass es gerechter wäre, wenn vor allem die Fabriken und Bodenschätze allen gehörten. Dann gäbe es keine Armen und keine Reichen mehr und auch keine Kriege. Niemand müsste mehr hungern oder auf der Straße schlafen.

Durch diese unterschiedliche Auffassung von Wirtschaftsentwicklung in den Besatzungszonen machten sich auch bei der Firma Bergemann erste Probleme bemerkbar. Daher konnte (oder wollte) man bestimmte Materialien nicht mehr aus den westlichen Zonen in die russische Besatzungszone liefern. So konnte z.B. das für die Herstellung der Flugasche-Ausblase-Vorrichtungen dringend benötigte hitze- und zunderbeständige Rohr nicht in ausreichender Menge beschafft werden. Zunderbeständiges Rohr wurde bei den Produkten der Firma Bergemann benötigt, um einer beschleunigten Korrosion und Oxydation vorzubeugen, die Verschleißerscheinungen des Materials bei hohen Temperaturen zur Folge haben konnte. Ich hoffe, dass ich das richtig erläutert habe, denn da kenne ich mich überhaupt nicht aus. Daraufhin versuchte man, aus Blech entsprechender Güte Rohre selber herzustellen. Unter großer körperlich anstrengender Arbeit gelang das auch. Damit war ein Engpass beseitigt und die von den Kraftwerken dringend benötigten Flugasche-Ausblase-Vorrichtungen konnten gefertigt und in geringer Stückzahl geliefert werden. Die im Krieg schwer zerstörten Kraftwerke waren teilweise noch viele Jahre

nicht vollständig einsatzbereit, so dass auch lange nach dem Krieg der Strom für die Betriebe und Haushalte rationiert bzw. in bestimmten Zeiten abgeschaltet wurde. Da machte die Firma Bergemann der Militärkommandantur in Zörbig ein Angebot. Wenn sie sich bei der Beschaffung bestimmter Materialien behilflich zeigen würde, könnte man dafür bei Stromabschaltungen den Ort Stumsdorf mit Strom versorgen. Das kleine aber hochmoderne Kraftwerk der Firma Bergemann war dazu in der Lage. So profitierte die Firma von den (bescheidenen) Materialzuwendungen und die Einwohner von Stumsdorf hatten öfter Elektroenergie zur Verfügung wie die Zörbiger Einwohner. Eine kleine Episode noch. Alle Betriebe und Institutionen mussten damals vorgegebene Pläne erfüllen. So hatte auch die neugegründete LPG in Stumsdorf vorgegebene Pläne zur erfüllen. So war zwar eine sehr gute Getreideernte zu verzeichnen aber das geerntete Getreide konnte nicht gedroschen werden, da nur zwei Stunden Strom in der Nacht zur Verfügung standen. Auch ein Landwirt muss aber nachts einmal schlafen. Trotzdem drohte der für landwirtschaftliche Angelegenheiten zuständige Parteibonze in Bitterfeld der Stumsdorfer Genossenschaft die Zwangszusammenlegung mit einer anderen Genossenschaft. Auch da konnte die Firma Bergemann helfen. Man legte ein Kabel zu einem vorgegebenen Dreschplatz und konnte so bereits am frühen Nachmittag mit Elektroenergie aushelfen. Der vorgegebene Plan wurde übererfüllt und die angedrohte Zusammenlegung war vom Tisch.

Um die alten Kunden in den westlichen Besatzungszonen weiterhin beliefern zu können, gründete Hans Bergemann in dem in der britischen Besatzungs-

zone gelegenen Altenau (Harz) am 20. Juni 1948 einen neuen Betrieb. Dieser Betrieb wurde anfangs mit Teilen aus Stumsdorf beliefert, die mittels Spezialmaschinen gefertigt wurden. Am 26. September 1952 ist dieser Betrieb von Altenau nach Wesel umgezogen und unter der Firmenbezeichnung „Hans Bergemann Wärmetechnik Wesel“ eingetragen worden.

In Stumsdorf ist im Oktober 1959 von Hans Bergemann der Betrieb in eine Kommanditgesellschaft (KG) umgewandelt worden. Die Anteile Bergemann (70 %) übertrug er dem volkseigenem Betrieb „Dampfkesselbau Hohenturm“. Von dort wurde nun auch ein Betriebsdirektor eingesetzt. Diese KG ist am 30. April 1972 aufgelöst und ab 1. Mai 1972 wurde der Betrieb volkseigen. Die Firma nannte sich jetzt „VEB Wärmetechnische Anlagen Stumsdorf“. Eine umfassende Vergrößerung des Betriebes ist 1973 bis 1975 mit dem Bau einer neuen Produktionshalle erfolgt. In diese ist die gesamte mechanische Abteilung und der Werkzeugbau eingezogen.

1975 übernahm der Betrieb die Fertigung von Gas-Gebläse-Brennern für den industriellen Einsatz. Das Sortiment umfasste Kleinbrenneranlagen für Bäckereien mit einer Leistung von 250 kW bis zu Großbrenneranlagen mit 15000 kW Leistung für Kraftwerke. Mit diesen Produkten Rußbläser und Gasbrenneranlagen war die Firma Alleinhersteller in der DDR.

Ab Mitte 1990 wurde aus dem volkseigenem Betrieb eine von der Treuhandanstalt verwaltete GmbH mit dem neuen Firmennamen „Wärmetechnik GmbH Stumsdorf“. Es wurde angestrebt, mit dem Betrieb in Wesel zusammenzugehen. Durch die Rückforderung der Erben von Familie Richter

(Bergemann) ist dieses Vorhaben nicht zustande gekommen. Nach erfolgter Rückübertragung des Betriebes an die neuen Eigentümer lief das Geschäft anfangs gut. Es konnte so viel Gewinn erarbeitet werden, dass einige Modernisierungen im Betrieb und am Bürohaus durchgeführt werden konnten.

Unser langjähriger Ortschronist Hermann Linge berichtet zum Abschluss, das mehrfache Wechsel der Geschäftsführer die Firma in die Zahlungsunfähigkeit brachte, und der traditionsreiche Betrieb mit der Konkurs-Versteigerung am 27. Mai 1997 für immer seine Pforten schloss. Dem kann ich nur bedingt zustimmen. Mir persönlich liegen Unterlagen vor, die darauf hinweisen, dass es eine Lösung zur Rettung des Betriebes gab. Aus welchen Gründen diese Lösung nicht mehr realisiert werden konnten, kann man heute nur noch bedingt nachkommen.

Viele heute noch lebende Mitarbeiter dieser Firma erinnern sich mit Dankbarkeit an eine teilweise sehr lange Zugehörigkeit zu einer Firma, deren stolze Mitarbeiter sie damals gewesen sind.

Über einen längeren Zeitraum haben wir in die Geschichte und Entwicklung der Bahn in Stumsdorf und nun auch in die Geschichte der Firma Bergemann einen kleinen Einblick erhalten, über die viele Einwohner von Stumsdorf und auch der Umgebung sehr dankbar waren. Ich werde im Dezember noch einmal eine Geschichte berichten, die sowohl die Bahn als auch die Firma Bergemann betrifft.

Dazwischen aber einmal eine ganz andere Geschichte aus Stumsdorf, Auch sie ist sehr aufschlussreich, interessant und spannend.

Bleiben Sie dran

Clemens Hardelt

Anders als bisher, aber trotzdem die gleiche Botschaft zu Sankt Martin 2020

Corona ist nach wie vor in aller Munde. Denjenigen, denen die immer noch anhaltende Pandemie nach wie vor große Sorgen bereitet und die deshalb die sogenannten „AHA-Regeln“ gewissenhaft einhalten (Abstand halten – Hygiene beachten – Alltagsmaske (Mund-Nasen-Bedeckung) tragen), stehen jene gegenüber, für die Corona ein „Fehlalarm“ ist und die Regeln einen unzulässigen Eingriff gegen die Menschlichkeit darstellen. Zahlreiche tägliche Meldungen versichern, bestätigen oder mehr denn diese Ansichten. Tatsache ist, dass sich Corona auf alle gesellschaftlichen Bereiche auswirkt. Und auch die Kirchen sowie die Planer/Organisierer ihrer wichtigen, jährlich stattfindenden Feste müssen in diesen Zeiten anders denken, umdenken, neu denken und weiter denken.

Es dauert nicht mehr allzu lang und das traditionelle Martinsfest am 11. Novem-

ber, auch Sankt-Martins-Tag genannt, steht vor der Tür. Ein Fest wie „in der guten alten Zeit“ vor Corona, vor allem der beliebte Laternenumzug durch die Stadt, wird es so in der Form nicht geben – soviel müsste allen, denen das Fest und die Botschaft von Sankt Martin (kurz: St. Martin) wichtig ist, bewusst sein. War es in der Vergangenheit doch zur lieb gewonnenen Tradition geworden, den Umzug an der evangelischen Sankt Mauritius-Kirche zu beginnen und in der katholischen Sankt Antonius-Kirche seinen Abschluss zu feiern mit einem lodernen Martinsfeuer, an dem alle mit ihren bunten Laternen stehen und – wie schon während des Umzuges durch die Stadt – singen, zum Beispiel „Ich geh mit meiner Laterne“ oder „Laternen – Laterne“.

Wieso wird an Sankt Martin eigentlich Laterne gelaufen? Diese Tradition geht

darauf zurück, dass Martins Leichnam in einer Lichterprozession mit einem Boot nach Tours überführt wurde. Das Martinsfeuer wiederum wird noch heute in einigen Regionen Deutschlands zum Dank für die Ernte und zum symbolischen Abschied vom Erntejahr entzündet.

Das eigentliche Fest muss wegen der Pandemie jedoch nicht ausfallen. Die Botschaft St. Martins – „Teile wie Sankt Martin“ – kann und ist vielfältig auszulegen. St. Martin zeigt uns, wie wichtig es ist, das Leiden und die Not der anderen zu sehen und dementsprechend zu helfen. Das versteht man unter Nächstenliebe – nicht nur an sich selbst und sein Wohl denken, sondern auch an das Wohl



seiner Mitmenschen, sich für sie einsetzen und ihnen Gutes tun. Bereitwilliges Teilen ist eine schöne, wertvolle Geste, die miteinander verbindet und stärkt.

Teile dein Licht!

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V. gibt auf seiner Webseite www.sternsinger.de wertvolle Tipps und Ratschläge, wie man trotz allem ein schönes Fest daraus machen kann. Eine Martinsaktionsidee lautet „Teile dein Licht“ – ein Licht der Hoffnung mit anderen Menschen. Auch wenn es sich im ersten Moment für manche esoterisch anhören mag – gemeint ist damit, dass Kinder in der Schule oder in der Kita oder auch zu Hause eine Laterne basteln könnten für Oma und Opa oder der freundlichen Nachbarin/dem Nachbarn oder für einen Freund/Bekannten, der bisher mit dem Martinsfest noch nicht soviel anfangen kann und mit dem das Kind sein Licht teilen möchte. Ein tolles Beispiel für Nächstenliebe.

Wer aber war St. Martin? (Für alle die, die es noch nicht wissen sollten.)

Jedes Jahr zum Martinsfest erinnert uns der heilige Martin daran, wie wir anderen Gutes tun können, wenn wir – wie er – miteinander teilen und aufeinander achtgeben. Hier und in der ganzen Welt, soweit das möglich ist. St. Martin ist einer der bekanntesten Heiligen der Katholischen Kirche und wird auch in der evangelischen, orthodoxen und anglikanischen Kirche als Heiliger verehrt. „Danke, dass du, Martin, auf deinem großen Pferd, mir geholfen hast, der ich ganz unten im kalten Schnee saß. Danke, dass du mit mir deinen warmen Mantel geteilt hast“ - so heißt es in der fünften Strophe des Liedes „Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind“ von „Die KitaFrösche“ und Simone Sommerland sowie Karsten Glück.

St. Martin (um das Jahr 316 – 397/Bischof von Tours) – geboren wohl namens Martinus als Sohn eines römischen Militärtribuns, das heißt eines höheren Offiziers der römischen Armee, weswegen Martin in die Fußstapfen seines Vaters treten musste – war ein römischer Offizier zu Pferde, der der Kaiserlichen Garde angehörte. Im Winter 338/339 hat

er der Legende nach am Stadttor von Amiens – der Hauptstadt des französischen Départements Somme in Nordfrankreich – den frierenden, in Lumpen gekleideten Bettler im Schnee gesehen und ist nicht achtlos an ihm vorbeigeritten. Martin, der außer seinen Waffen und seinem Militärmantel nichts bei sich trug, schenkte ihm seine Aufmerksamkeit, in dem er mit dem Schwert seinen Mantel in zwei Hälften teilte und dem Bettler eine Hälfte reichte. In der folgenden Nacht sei Martin dann im Traum Jesus Christus erschienen. Dieser war mit dem halben Mantel bekleidet, den Martin dem Bettler gegeben hatte. Martin ließ sich nach diesem Erlebnis taufen und im christlichen Glauben erziehen. Später wurde er Bischof der Stadt Tours (heute Frankreich) und nach seinem Tod heilig gesprochen.

St. Martin ist der Schutzpatron etlicher Berufsgruppen wie etwa der Winzer, der Weber und der Schneider. Der frommen Überlieferung nach kümmert er sich zudem um Bettler, Soldaten und Haustiere. Nach altem Brauchtum gibt es zum Fest in vielen Gegenden das tagestypische Gebäck – die Martinshörnchen (katholische Bezeichnung) beziehungsweise Lutherbrötchen (evangelische Bezeichnung). Dieses Gebäck hat die Form einer halbierten Brezel und soll daran erinnern, dass St. Martin seinen Mantel mit einem Bettler teilte. Auch ähnelt das Gebäck dem Abdruck eines Pferdehufes vom Pferd des Heiligen Martins und soll Glück bringen.

Übrigens: Anders als angenommen war sein Mantel nicht rot, sondern weiß. Manfred Becker-Huberti erklärt dazu: „Der Chlamys, so hieß der Offiziersmantel Martins, war weiß gewesen, weil Martin in der Kaiserlichen Gardediente“ - nachzulesen auf www.sternsinger.de. Dieser Chlamys war in der Antike ein kurzer Reit- und Reisemantel – ein weißer Überwurf, der über die linke Schulter geworfen und auf der rechten Schulter mit einer Spange zusammengehalten wurde.

Was hat die Gans mit Martin zu tun?

Die Gans spielt eine große Rolle im Martinsbrauchtum. Das traditionelle Martinsgansessen mit Rotkohl und

Semmelknödeln oder Kartoffelklößen gehört zum Fest des Heiligen Martins dazu. Martin sollte einer Überlieferung zufolge im Jahr 371 in Tours von den Einwohnern zum Bischof ernannt werden. Er jedoch versteckte sich in einem Gänsestall, weil er sich des Amtes nicht würdig empfand. Die Gänse allerdings schnatterten ganz aufgeregt und so verrietten sie ihn. Martin musste das Bischofsamt annehmen, welches er rund 30 Jahre lang ausübte.

Eine weitere Legende besagt, dass Gänse in die Kirche gewatschelt waren. Mit ihrem Geschnatter haben sie Martins Predigt gestört. Als Strafe wurden sie alsdann gebraten (nachzulesen unter www.ndr.de).

Auch gibt es eine historische Erklärung für den Brauch der Martinsgans. Der Martinstag lag damals am Beginn der vierwöchigen Weihnachtsfastenzeit, die vom Mittelalter bis in die Neuzeit hinein vor Weihnachten begangen wurde und in den orthodoxen Kirchen, zum Beispiel in Griechenland und Russland, teilweise noch heute begangen wird. Bis zum Beginn der Fastenzeit musste der Tierbestand reduziert werden, da in dieser Zeit keine tierischen Erzeugnisse wie Fleisch, Milchprodukte, Eier und Fisch gegessen werden durfte. Auch „nicht Fastenzeit-taugliche“ Lebensmittel mussten verbraucht werden. Dazu zählten etwa (Gänse-) Fett und (Gänse-) Schmalz. So wurde zu Beginn der Fastenzeit noch mal richtig festlich gespeist. Oft in geselliger Runde. Zudem war der Martinstag das Ende des bäuerlichen Wirtschaftsjahres. Die Gänse galten als „Währung“, um Steuern zu zahlen. Am Elften eines Monats begannen und endeten Dienstverhältnisse, aber auch Pacht-, Zins- und Besoldungsfristen. Steuern und Lehnsabgaben wurden fällig, die meistens in Naturalien, etwa einer Gans, erbracht wurden.

Ein Hinweis zum Schluss: Bitte beachten Sie auch weiterhin die Abstandsregeln und Hygienekonzepte der Stadt Zöbzig bei all Ihren Überlegungen/Planungen zur Umsetzung der Sankt Martins-Botschaft. Und passen Sie gut auf sich und Ihre Lieben auf.

Claudia Egert



■ Sport

Schachturnier

Matthias Ahlberg aus Berlin gewinnt Magdeburger Bistumsschachturnier 2020

Die Hl. Theresia v. Avila, die Schutzpatronin der Schachspieler, hätte ihre Freude gehabt. 26 hochmotivierte Spieler nahmen die Herausforderung an, um den diesjährigen Bistumsschachmeister zu ermitteln. Neben den Schachspielern aus dem Bistum Magdeburg, konnten auch Schachfreunde aus den Bistümern Berlin, Görlitz, Dresden-Meißen, Erfurt, Limburg und sogar Marseille begrüßt werden. Erstmals nach 24 Jahren fungierte die Schachgemeinschaft 1871 Löberitz als alleiniger Veranstalter. Die Zöbiger Gemeinde verzichtete wegen der Corona Pandemie darauf, stellte aber freundlicher Weise die Räumlichkeiten zur Verfügung. Dafür unseren Dank.

Dabei war der Kampf auf den Schachbrettern für alle Teilnehmer nicht das einzige Spannungsfeld. Die Coronapandemie forderte auch die Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen. Abstandhalten, Lüften und Desinfizieren waren also genau so gefragt wie eine ordentliche Eröffnung oder die präzise Abwicklung eines Endspiels.

An der Spitze ging es äußerst knapp zu. Nach mehreren Anläufen sicherte sich der Berliner Matthias Ahlberg mit 5,5 von 7 möglichen Punkten den 1. Platz. Zweiter wurde punktgleich Diakon Thomas Sperling aus Zittau. Sicherlich eine Überraschung. Wie überhaupt die Teilnahme der fünfköpfigen Abordnung aus Ostsachsen eine Bereicherung für das Turnier darstellte, denn Pieter Leipert vom SC 1994 Oberland erkämpfte sich mit 5 Punkten Platz 3. Es folgen ebenfalls mit 5 Punkten Prof. Dr. Georg Heun (Köthen) und Konrad Reiß vom Veranstalter.



Spiele hinter Sicherheitsglas: Rebekka Schuster (Leipzig) versus Dr. Bernhard Hellrung (Breitenworbis/Eichsfeld)

Beste Teilnehmerin wurde Rebekka Schuster vor Josephine Kötteritzsch und Antje Gasser (alle SG 1871 Löberitz), während sich die Kinderwertung der Köthener Peter Lehmann vor seinem Bruder Tim und Lenard Gorys aus Bernburg sicherte.

Der am weitesten gereiste Teilnehmer Pascal Vincent aus Marseille, ausgestattet mit einem negativen Corona-Test, belegte mit 3,5 Punkten einen Mittelfeldplatz.

Das Turnier endete mit der Feier der Hl. Messe.

Dank an alle Teilnehmer und Zuschauer für die an den Tag gelegte Disziplin. Dank an Pfarrer Stephan Werner und

Diakon Thomas Sperling, den beiden Ministranten sowie dem Kirchenmusiker Eric Haffner aus Bernburg für die Gestaltung der Hl. Messe und an Katharina Reiß für die gute Bewirtung sowie an Schiedsrichter Uwe Bombien. Dank gilt auch an Thomas Richter für seine logistische Hilfe.

Auch das Schachmuseum Löberitz wurde wieder mit neuen Exponaten bedacht. Dank gilt deshalb der Familie Baum aus Bad Schmiedeberg für den Schachstisch des verstorbenen Pfarrers Wolfgang Baum und dem Bernburger Bernd Wagner für die Chroniken und Schriftstücken.

Schachmuseum erhält neue Vitrine für die Uhrensammlung

Am Dienstag, dem 8. September 2020 baute eine Tischlerfirma im Löberitzer Schachmuseum eine neue Schauvitrine ein. Hilfreich waren hier die Brauchtumsmittel der Stadt Zöbzig, die einen Teil der Kosten abdeckten. Die Neuerwerbung wird für die Sammlung der historischen Schachuhren genutzt.

Zur Zeit sind im Schachmuseum etwas mehr als 50 verschiedene Modelle zu sehen. Der Großteil hat nun einen Platz in der neuen Schauvitrine gefunden. Weitere Uhren sind einigen Spezialsammlungen, wie der Ausstellung zur Uhrenfirma Garde aus Ruhla oder der Blinden- und Sehbehindertenausstellung zugeordnet.

Das Schachspiel existiert 2000 Jahre. Vielleicht einige Jahr mehr, wohl aber einige weniger. Dabei wurde die meis-



** Schauvitrine für die Uhrensammlung im Schachmuseum Löberitz*

ten Jahre ohne zeitliche Begrenzung gespielt. Einerseits gab es damals noch keine Uhren und andererseits bestand auch keine Notwendigkeit.

Die Spieler durften sich also für jeden Zug so viel Zeit nehmen, wie sie es für angemessen hielten. Schachpartien konnten dadurch viele Stunden lang dauern und mussten gelegentlich sogar unterbrochen und am nächsten Tag fortgesetzt werden, weil die Spieler zu erschöpft waren, um weiter zu spielen. Als Beispiel wird gern der französische Schachmeister Alexandre Deschappelles zitiert, der in einem Brief 1843 über die Partien des Wettkampfes zwischen Howard Staunton und Pierre Saint-Amant im Café de la Régence in Paris berichtet. Dabei erwähnt er, dass sie durchschnittlich neun Stunden dauerten.

Erst am Ende des 19. Jahrhunderts, in der Zeit als das Schachspiel zum Sport wurde, musste man eine Gleichbehandlung der Kontrahenten garantieren. Das ging nur mit einer eindeutigen Zeitvorgabe.

Um eine Bedenkzeitregelung durchzusetzen, genügt eine einfache Uhr nicht. Es wurde eine Uhr benötigt, welche die Bedenkzeiten der beiden Spieler unabhängig voneinander messen konnte. Dies war die Grundlage für eine Reihe von Erfindungen.

Die erste schriftliche Überlieferung über die Verwendung einer Vorrichtung zur Begrenzung der Bedenkzeit findet sich 1861 in Berichten über einen Wettkampf zwischen Adolf Anderssen und Ignaz von Kolisch. Die Vorrichtung bestand aus zwei drehbaren Sanduhren. Nachdem ein Spieler seinen Zug ausgeführt hatte, drehte er seine eigene Sanduhr in die waagrechte und die des Gegners in die senkrechte Position. War die Sanduhr eines Spielers abgelaufen, hatte er die Partie verloren. Diese Art der Zeitmessung war allerdings

unpraktisch und ungenau und wurde deshalb nur bei bedeutenden Turnieren eingesetzt.

Im Jahr 1866 wurden bei der inoffiziellen Schachweltmeisterschaft in London beim Wettkampf Anderssen gegen Steinitz erstmals zwei vom Schiedsrichter bediente Stoppuhren eingesetzt. Die Stoppuhren erhöhten die Genauigkeit und die Bedienung durch den Schiedsrichter verhinderte Manipulationen. Der Verlust einer Partie durch Vergessen des Uhrendrückens war auf diese Weise nicht möglich.

Die erste rein mechanische Schachuhr wurde von dem englischen Uhrmacher Thomas Bright Wilson (1843 - 1915) entwickelt. Wilson, der zu der Zeit Sekretär des Schachvereins Manchester war, baute sie nach einem Gespräch mit dem Schachgroßmeister Joseph Henry Blackburne. Sie bestand aus zwei Pendeluhren, die mit einem beweglichen Balken wechselseitig angehalten werden konnten. Sie wurden erstmals 1883 beim Internationalen Turnier in London verwendet.

Aus dieser Zeit stammt auch die älteste Schachuhr, die das Schachmuseum in Löberitz vorweisen kann. Sie gehörte um 1880 erstmals dem Halleschen Schachklub und wurde von der Firma Herzog in Leipzig-Reudnitz gefertigt. Dieses seltene Exponat wurde dem Museum 2013 von Gert Kleint aus Halle übereignet.

Konrad Reiß



* Das älteste Exponat ist eine mechanische Schachuhr des Halleschen Schachklubs, um 1880

Neues von den Schrenzer Sportfrauen

„Warum denn in die Ferne schweifen, sieh das Gute liegt so nah...“. Angelehnt an die Worte des großen Dichters Goethe haben wir in diesem ungewöhnlichen Jahr im Zeichen von Corona unsere Wochenendfahrt nach Leipzig gelegt.

Sachsen hatten wir mit der Fahrt nach Dresden zwar schon besucht, aber Leipzig war schon vor Corona im Gespräch. Also bangten wir wochenlang wie so viele unserer Mitmenschen, ob unser alljährliches Highlight stattfinden wird. Gleich vorweggenommen, es war wieder eine sehr schöne Reise mit vielen interessanten Eindrücken und Informationen.

Selbstverständlich mit Atemschutzmaske traten wir am letzten Augustwochenende unsere Fahrt nach Leipzig an. Keine halbe Stunde Fahrtzeit von Bitterfeld. Das war sehr maskenfreundlich. Wir hatten uns viel Kultur vorgegeben. Gewandhaus, Kabarett, Konzert etwas in der Richtung. Aber kein Spielbetrieb – leider. Also musste Plan B herhalten. Bewegung im Freien. Auch nicht schlecht. Das sind wir gewöhnt, machen wir seit dem Frühjahr hin und wieder ausgedehnte Radtouren, um uns mit Abstand fit zu halten und Zeit miteinander zu verbringen. Dabei haben die „Zugezogenen“ ganz nebenbei manch beschauliches Eckchen unserer Umgebung kennengelernt.

Aber das nur am Rande. Wir haben am ersten Tag in Leipzig den Zoo besucht. Als einer der ältesten der Welt zählt er zu den artenreichsten und schönsten Zoos Europas. Seit 20 Jahren wird ein Konzept umgesetzt, den Zoo zu einem Naturerlebnispark mit verschiedenen Themen

umzugestalten. Für uns war er eher ein Fitnesspark, denn die Fußsohlen brannten am Ende des Tages schon gehörig.

Der Samstag brachte herrliches Wetter und wir entdeckten Leipzig aus 4 Metern Höhe im Doppeldeckerbus. In 90 kurzweiligen Minuten konnten wir bei einer sehr unterhaltsamen Stadtrundfahrt bequem die Schönheit der alten Messestadt erleben. Es wurde noch besser, eine Bootsrundfahrt zeigte uns „Klein Venedig“, wie Leipzigs zahlreiche Wasserstraßen auch liebevoll genannt werden. Wie gesagt, alles bei schönstem Sonnenschein. Wer derartiges schon bei strömendem Regen erlebt hat, weiß es doppelt zu schätzen. Unser Hotel lag mitten im Zentrum unweit der Nicolaikirche. Großstadt Flair vom Feinsten. Auch die individuelle Führung in Leipzigs Höfe und historische Passagen erwies sich am letzten Tag als eindrucksvolles Erlebnis.

Als wohl bekannteste Passage sahen wir die berühmte Mädler Passage mit

Auerbachs Keller, indem schon Goethe weilte. Warum denn in die Ferne schweifen ...

Uns hat es gefallen, ob Leipzig bei Tag und Nacht, laut und leise, bei Sonne und natürlich auf den letzten Metern zum Bahnhof bei Regen.

Bis zum nächsten Jahr gesund und hoffentlich ohne Corona-Pandemie und ohne Maske!

U. Ludwig



Basketballnachwuchs des SV Zöbzig neu eingekleidet

Beim SV Zöbzig trägt die kontinuierliche Nachwuchsarbeit im Basketball gute Früchte. Inzwischen trainieren wir 5 Mannschaften im Kinder- und Jugendbereich. Bisher kamen unsere Jüngsten leider etwas zu kurz. Neidisch blickten sie immer wieder auf die Trikots der älteren Mannschaften. Dank der großzügigen Unterstützung der ortsansässigen Firma HERING Landschaftsbau konnte jetzt ein kompletter Trikotsatz

für unsere U8/9 beschafft werden. Groß war die Freude der Kinder, als Anke und Frank Hering die Sachen persönlich überreichten und auch noch einige Süßigkeiten dabei hatten.

Dem Engagement der Spielermutter Mandy Leske und einer gehörigen Portion Glück war es zu verdanken, dass auch die U10 in den Genuss neuer Spielkleidung kam. Wir gewannen bei Radio Brocken einen weiteren Satz Trikots.

Da aller guten Dinge bekanntlich drei sind, überraschte uns Tierarzt Dr. Niels Gutschmidt mit einer Spende von 6 Basketballbällen für unsere Kinder. An dieser Stelle auch unseren herzlichen Dank dafür.

Tarik Lorenz
Abteilung Basketball
SV Zöbzig e. V.



Ortschaftsmittel

Wie im letzten Zöbiger Boten angekündigt, gibt es auch in diesem Monat eine Information über die Ausgabe von Ortschaftsmitteln des Ortschaftsrates Zöbzig.

Am Erntedanksonntag trafen sich ein Teil der Ortschaftsräte in der Sporthalle am Schloss, um die an den SV Zöbzig e. V. vergebenen Ortschaftsmittel in Höhe von 1.800 € zu übergeben.

Stellvertretend für alle Sektionen erhielt die U 14-Mannschaft der Abteilung Basketball und dem Vorstandsmitglied Dirk Marx eine Kopie des Zuwendungsbescheides inklusive einer süßen Überraschung durch den Ortschaftsrat Rolf Sonnenberger und die Ortsbürgermeisterin Kristin Schöllner.

Ihre Ortsbürgermeisterin
Kristin Schöllner



Die Preise sind der **Wahnsinn!**

Jetzt **günstig** online **drucken**

Druckkosten vergleichen und bares Geld sparen!

LW LW-FLYERDRUCK.DE

Ihre Onlinedruckerei von LINUS WITTICH Medien

Mitteilungsblatt/Amtsblatt der Stadt Zöbzig

mit ihren Ortsteilen Löberitz, Wadendorf, Salzfurkapelle, Großöberitz, Quetzdölsdorf, Spören, Prussendorf, Schrenz, Rieda, Stumsdorf, Werben, Göttnitz, Löbersdorf, Cösitz, Priesdorf, Schortewitz, Möblitz und Zöbzig

- Herausgeber, Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0 Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:

Der Bürgermeister der Stadt Zöbzig, 06780 Zöbzig, Markt 12, Telefon 03 49 56/6 01 00

- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan www.wittich.de/agb/herzberg

Einzel Exemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste.

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Beim Inhalt aller Veröffentlichungen im nichtamtlichen Teil sind die jeweiligen Autoren selbst verantwortlich. Veröffentlichte Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Eine Verpflichtung zur Veröffentlichung besteht nicht.

■ Termine und Angebote

Verkehrsteilnehmerschulung

Die nächste Schulung in Zöbzig Feuerwehrojekt findet am 2. Dezember 2020 um 17.00 Uhr statt.

Kl. Walter/Moder

Gottesdienste im November für den Pfarrbereich Zöbzig

1. November um 10.30 Uhr in Löberitz (Hubertusfest)

8. November um 10.00 Uhr in Zöbzig

15. November um 14.00 Uhr in Zöbzig (Einführungsgottesdienst Pfr. Behre)

22. November um 09.00 Uhr in Werben (Ewigkeitssonntag, mit Totengedenken)

22. November um 10.00 Uhr in Spören (Ewigkeitssonntag, mit Totengedenken)

29. November um 10.00 Uhr in Zöbzig (1. Advent)

Herzliche Einladung zum Hubertusfest in Löberitz

Am 1. November um 10.30 Uhr gedenken wir dem Heiligen Hubertus: Der zunächst noch ganz und gar nicht heilige Hubertus geht am Karfreitag auf die Jagd, erblickt einen wohlgebauten Hirsch, legt seine Armbrust an, da bleibt das Tier plötzlich stehen, dreht sich um und zwischen seinem Geweih erscheint ein strahlendes Kreuz. „Hubertus, ich erlöse dich

und dennoch verfolgst du mich“, ertönt eine Stimme. Daraufhin wirft Hubertus seine Waffe weg, bricht mit seinem alten Lotterleben und wird ein Heiliger. - So die Kurzfassung der berühmten Heiligen-Legende. Musikalisch umrahmt von den Dessauern Jagdhornbläsern. Deftiges vom Grill und aus der Pfanne.

Kirchliche Veranstaltungen für den Pfarrbereich Zöbzig

Kindertreff im Pfarrhaus Zöbzig

25. November um 15.00 Uhr Christenlehre/16.00 Uhr Konfirmanden/18.00 Uhr Junge Gemeinde

Seniorenkreis

2. November um 14.00 Uhr in Zöbzig (Gemeinderaum)

Frauenkreis Spören

10. November um 14.00 Uhr in Spören (Gemeinderaum)

Sprechzeiten im Gemeindebüro, Topfmarkt 1 in Zöbzig:

Di. und Do. 8 – 12 Uhr (034956 20304).

Gemeindebüro Zöbzig

Evangelisches Pfarramt Zöbzig

Topfmarkt 1, 06780 Zöbzig

Tel.: 034956 20304

Zum Weihnachtsmarkt in Stumsdorf

möchten wir alle Bürgerinnen und Bürger am 1. Advent (29.11.2020), ab 14.00 Uhr recht herzlich einladen. Mit Kaffee und Kuchen, gegrillten Köstlichkeiten und Glühwein möchten wir den Anfang in die Weihnachtszeit

starten. Es werden Weihnachtslieder erklingen und die Kinder vom Kindergarten ein kleines Programm präsentieren. Der Weihnachtsmann wird mit seiner Kutsche kommen und den Kindern kleine Geschenke bringen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch. Änderungen vorbehalten.

Im Namen des Ortschaftsrates

Heino Reinpold



AMTSBLATT

der Stadt Zörbig

30. Jahrgang | Zörbig, den 6. November 2020 | Nummer 11/2020

Herausgeber: Stadt Zörbig, erscheint nach Bedarf als Einlage
im Mitteilungsblatt „Zörbiger Bote“ der Stadt Zörbig
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Der Bürgermeister der Stadt Zörbig

■ Inhaltsverzeichnis

- 10. Sitzung des Stadtrates der Stadt Zörbig	Seite 22
- 9. Sitzung des Bildungs-, Ordnungs-, Sozial-, Sport-, Kultur- und Umweltausschusses	Seite 23
- 10. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses	Seite 23
- 9. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Seite 23
- gefasste Beschlüsse des Stadtrates vom Juni bis September 2020	Seite 24
- gefasste Beschlüsse des BVA vom Juli bis Oktober 2020	Seite 24
- 1. Nachtragshaushaltssatzung und Bekanntmachung der Nachtragshaushaltssatzung	Seite 25

Tagesordnung

10. Sitzung des Stadtrates der Stadt Zörbig

Sitzungstermin: Mittwoch, 25.11.2020, 18:00 Uhr
Raum, Ort: Kulturscheune, Gut Möblitz, Möblitz 06,
OT Möblitz, 06780 Zörbig

Öffentlicher Teil:

- TOP 1: Eröffnung der Sitzung
- TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
- TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 4: Änderungsanträge und Bestätigung der Tagesordnung
- TOP 5: Einwohnerfragestunde
- TOP 6: Kontrolle und Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung
- TOP 7: Bericht des Bürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse, ggf. über wichtige Stadtangelegenheiten und Eilentscheidungen
- TOP 8: Bekanntgabe von amtlichen Mitteilungen
- TOP 9: Behandlung der Tagesordnungspunkte der öffentlichen Sitzung
- TOP 9.1: Beitragssatzsatzung für den Straßenausbaubeitrag des Jahres 2020 des Ortsteiles Schortewitz der Stadt Zörbig
Vorlage: 2020-BV-097
- TOP 9.2: 5. Änderungssatzung zur Hauptsatzung der Stadt Zörbig
Vorlage: 2020-BV-104
- TOP 9.3: Richtlinie zur Verwendung des Wappens der Stadt Zörbig
Vorlage: 2020-BV-110
- TOP 9.4: Neufassung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen und Ehrungen
Vorlage: 2020-BV-115
- TOP 9.5: Jahresabschluss und Entlastung des Bürgermeisters von der Haushaltswirtschaft 2014
Vorlage: 2020-BV-125

- TOP 9.6: Entwurfs-, Billigungs- und Auslegungsbeschluss zum Entwurf der Abrundungssatzung Nr. 5 „Am Teich“ im OT Spören
Vorlage: 2020-BV-127
- TOP 9.7: Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 20 „Sondergebiet Photovoltaik Spören“
Vorlage: 2020-BV-128
- TOP 9.8: Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 20 „Photovoltaik Spören“ im OT Spören
Vorlage: 2020-BV-129
- TOP 9.9: Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes Nr. 25 Wohngebiet „An der Gärtnerei“ im OT Löberitz
Vorlage: 2020-BV-131
- TOP 10: Anfragen und Anregungen der Mitglieder des Stadtrates über einzelne Angelegenheiten der Stadt
- TOP 11: Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Nichtöffentlicher Teil:

- TOP 12: Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung
 - TOP 13: Bericht des Bürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse, ggf. über wichtige Stadtangelegenheiten und Eilentscheidungen
 - TOP 14: Vergabeangelegenheiten
 - TOP 15: Grundstücksangelegenheiten
 - TOP 16: Anfragen und Anregungen der Mitglieder des Stadtrates über einzelne Angelegenheiten der Stadt
 - TOP 17: Schließung des nicht öffentlichen Teils der Sitzung
- #### Öffentlicher Teil:
- TOP 18: Eröffnung des öffentlichen Teils der Sitzung
 - TOP 19: Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse
 - TOP 20: Schließung der Sitzung

gez. *Helmut Dorn*
Vorsitzender

Tagesordnung

9. Sitzung des Bildungs-, Ordnungs-, Sozial-, Sport-, Kultur- und Umweltausschusses

Sitzungstermin: Montag, 16.11.2020, 18:00 Uhr

Raum, Ort: Gebäude der FF Zörbig, Feuerwehrstr. 7, Zörbig

Öffentlicher Teil:

- TOP 1: Eröffnung der Sitzung
- TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
- TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 4: Änderungsanträge und Bestätigung der Tagesordnung
- TOP 5: Kontrolle und Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung
- TOP 6: Einwohnerfragestunde
- TOP 7: Bekanntgabe von amtlichen Mitteilungen
- TOP 8: Behandlung der Tagesordnungspunkte der öffentlichen Sitzung
- TOP 8.1: Richtlinie zur Verwendung des Wappens der Stadt Zörbig
Vorlage: 2020-BV-110
- TOP 8.2: Neufassung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen und Ehrungen
Vorlage: 2020-BV-115
- TOP 8.3: Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2020 - 2021
Vorlage: 2020-INFO-117
- TOP 8.4: Bericht örtliches Teilhabemanagement
Vorlage: 2020-INFO-123
- TOP 8.5: Bericht Sachstand Jugendclub Löberitz
Vorlage: 2020-INFO-124
- TOP 8.6: Auswertung Stadtbadsaison 2020
Vorlage: 2020-MV-112
- TOP 8.7: Bericht zu den Satzungen für den Jugendbeirat sowie für den Behinderten- und Seniorenbeauftragten
Vorlage: 2020-MV-113
- TOP 8.8: Diskussion zum Antrag auf Pflanzung eines Parks in der Gemarkung Schortewitz, Flur 1, TF aus dem Flurstück 1022
Vorlage: 2020-MV-118
- TOP 9: Anfragen und Anregungen der Mitglieder des Ausschusses über einzelne Angelegenheiten der Stadt
- TOP 10: Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Nichtöffentlicher Teil:

- TOP 11: Eröffnung des nicht öffentlichen Teils der Sitzung
- TOP 12: Anfragen und Anregungen der Mitglieder des Ausschusses über einzelne Angelegenheiten der Stadt
- TOP 13: Schließung des nicht öffentlichen Teils der Sitzung

Öffentlicher Teil:

- TOP 14: Eröffnung des öffentlichen Teils der Sitzung
- TOP 15: Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse
- TOP 16: Schließung der Sitzung

gez. Rolf Sonnenberger
Vorsitzender

Tagesordnung

10. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 17.11.2020, 18:00 Uhr

Raum, Ort: Gebäude der FF Zörbig, Feuerwehrstr. 7, Zörbig

Öffentlicher Teil:

- TOP 1: Eröffnung der Sitzung
- TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
- TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit

- TOP 4: Änderungsanträge und Bestätigung der Tagesordnung
- TOP 5: Einwohnerfragestunde
- TOP 6: Kontrolle und Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung
- TOP 7: Bericht des Ausschussvorsitzenden über die Ausführung gefasster Beschlüsse, ggf. über wichtige Stadtangelegenheiten und Eilentscheidungen
- TOP 8: Bekanntgabe von amtlichen Mitteilungen
- TOP 9: Behandlung der Tagesordnungspunkte der öffentlichen Sitzung
- TOP 9.1: 5. Änderungssatzung zur Hauptsatzung der Stadt Zörbig
Vorlage: 2020-BV-104
- TOP 9.2: Entwurfs, Billigungs- und Auslegungsbeschluss zum Entwurf der Abrundungssatzung Nr. 5 „Am Teich“ im OT Spören
Vorlage: 2020-BV-127
- TOP 9.3: Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 20 „Sondergebiet Photovoltaik Spören“
Vorlage: 2020-BV-128
- TOP 9.4: Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 20 „Photovoltaik Spören“ im OT Spören
Vorlage: 2020-BV-129
- TOP 9.5: Stellungnahme zum Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Wohngebiet „Am Park“ bezüglich der Überschreitung der Baugrenze mit einem Teil des geplanten Wohnhauses in der Gemarkung Quetzdölsdorf, Flur 3, Flurstück 122
Vorlage: 2020-BV-130
- TOP 9.6: Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes Nr. 25 Wohngebiet „An der Gärtnerei“ im OT Löberitz
Vorlage: 2020-BV-131
- TOP 10: Anfragen und Anregungen der Mitglieder des Ausschusses über einzelne Angelegenheiten der Stadt
- TOP 11: Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Nichtöffentlicher Teil:

- TOP 12: Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung
- TOP 13: Bericht des Ausschussvorsitzenden über die Ausführung gefasster Beschlüsse, ggf. über wichtige Stadtangelegenheiten und Eilentscheidungen
- TOP 14: Vergabeangelegenheiten
- TOP 15: Grundstücksangelegenheiten
- TOP 16: Anfragen und Anregungen der Mitglieder des Ausschusses über einzelne Angelegenheiten der Stadt
- TOP 17: Schließung des nicht öffentlichen Teils der Sitzung

Öffentlicher Teil:

- TOP 18: Eröffnung des öffentlichen Teils der Sitzung
- TOP 19: Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse
- TOP 20: Schließung der Sitzung

gez. Matthias Egert
Vorsitzender

Tagesordnung

9. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 18.11.2020, 18:00 Uhr

Raum, Ort: Gebäude der FF Zörbig, Feuerwehrstr. 7, Zörbig

Öffentlicher Teil:

- TOP 1: Eröffnung der Sitzung
- TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
- TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 4: Änderungsanträge und Bestätigung der Tagesordnung
- TOP 5: Einwohnerfragestunde
- TOP 6: Kontrolle und Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung

- TOP 7: Bericht des Ausschussvorsitzenden über die Ausführung gefasster Beschlüsse, ggf. über wichtige Stadtangelegenheiten und Eilentscheidungen
- TOP 8: Bekanntgabe von amtlichen Mitteilungen
- TOP 9: Behandlung der Tagesordnungspunkte der öffentlichen Sitzung
- TOP 9.1: Beitragssatzsatzung für den Straßenausbaubeitrag des Jahres 2020 des Ortsteiles Schortewitz der Stadt Zörbig
Vorlage: 2020-BV-097
- TOP 9.2: 5. Änderungssatzung zur Hauptsatzung der Stadt Zörbig
Vorlage: 2020-BV-104
- TOP 9.3: Richtlinie zur Verwendung des Wappens der Stadt Zörbig
Vorlage: 2020-BV-110
- TOP 9.4: Neufassung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen und Ehrungen
Vorlage: 2020-BV-115
- TOP 9.5: Jahresabschluss und Entlastung des Bürgermeisters von der Haushaltswirtschaft 2014
Vorlage: 2020-BV-125
- TOP 9.6: Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2020 - 2021
Vorlage: 2020-INFO-117
- TOP 10: Anfragen und Anregungen der Mitglieder des Ausschusses über einzelne Angelegenheiten der Stadt
- TOP 11: Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung
- Nichtöffentlicher Teil:**
- TOP 12: Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung
- TOP 13: Bericht des Ausschussvorsitzenden über die Ausführung gefasster Beschlüsse, ggf. über wichtige Stadtangelegenheiten und Eilentscheidungen
- TOP 14: Vergabeangelegenheiten
- TOP 15: Grundstücksangelegenheiten
- TOP 16: Anfragen und Anregungen der Mitglieder des Ausschusses über einzelne Angelegenheiten der Stadt
- TOP 17: Schließung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung
- Öffentlicher Teil:**
- TOP 18: Eröffnung des öffentlichen Teils der Sitzung
- TOP 19: Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse
- TOP 20: Schließung der Sitzung

gez. Matthias Egert
Vorsitzender

Gefasste Beschlüsse des Bau- und Vergabeausschusses der Stadt Zörbig

Datum der Sitzung	Beschluss-Nr. mit Beschlussgegenstand
14.07.2020	2020-BV-076: Vergabe von Straßenbauarbeiten zur Errichtung von Parkstellflächen vor den Grundstücken Wohngebiet Friedrichstraße Zörbig
18.08.2020	2020-BV-080: Stellungnahme zum Bauvorhaben: Errichtung einer Anlage zur Reparaturlackierung für PKW als Anbau an bestehende Werkstatthalle in Zörbig, Thura Mark 26, Gemarkung Zörbig, Flur 6, Flurstück 60/6
18.08.2020	2020-BV-087: Los 02 -Vergabebeschluss- Heizungserneuerung für die Sanierung der Kita Max und Moritz Zörbig
15.09.2020	2020-BV-093: Stellungnahme zum Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des B-Planes Nr. 3 Wohngebiet „Flutgraben“ in Bezug auf die traufseitige Außenwandhöhe in Zörbig, Podelitzer Ring, Gemarkung Zörbig, Flur 6, Flurstück 748

15.09.2020	2020-BV-100: Los 01 -Vergabebeschluss- Teilerückbau Aktuarhaus am Schloss Zörbig
06.10.2020	2020-BV-106: Los 01 -Vergabebeschluss- Rohbauarbeiten (einschließlich Abbruch-, Entwässerungskanal-, Estrich- und Putzarbeiten) im OT Löberitz, Dessauer Straße 12
06.10.2020	2020-BV-107: Los 01 -Vergabebeschluss- Gebäudetrockenlegungs- und Abdichtungsarbeiten, Blitzschutz im OT Löberitz, Straße der Jugend 3a

Gefasste Beschlüsse des Stadtrates der Stadt Zörbig

Datum der Sitzung	Beschluss-Nr. mit Beschlussgegenstand
24.06.2020	2020-BV-050: Anschaffung eines Kleingeräteträgers mit Ladekran und 3 Seitenkipper
24.06.2020	2020-BV-064: Liegenschaftssache: Verkauf von Grund und Boden Gewerbegebiet Großzöberitz
24.06.2020	2020-BV-044: Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr.22 „Wohngebiet Wilhelmstraße“ im OT Zörbig
24.06.2020	2020-BV-045: Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 20 „Sondergebiet Photovoltaik Spören“ im OT Spören
24.06.2020	2020-BV-046: Entwurfs- Billigungs- und Auslegungsbeschluss zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 20 „Sondergebiet Photovoltaik Spören“ im OT Spören
24.06.2020	2020-BV-047: Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 21 „Sondergebiet Photovoltaik Salzfurkapelle“ im OT Salzfurkapelle
24.06.2020	2020-BV-048: Entwurfs-, Billigungs- und Auslegungsbeschluss zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 21 „Sondergebiet Photovoltaik Salzfurkapelle“ im OT Salzfurkapelle
22.07.2020	2020-BV-031: Aufstellungsbeschluss der Abrundungssatzung Nr. 3 „Teilbereich Zschepkauer Straße“ im OT Löberitz
22.07.2020	2020-BV-049: Aussetzung der Fälligkeit der Elternbeiträge für Monat Mai 2020 im Rahmen der Corona-Virus-Pandemie
22.07.2020	2020-BV-059: Entwurfs, Billigungs- und Auslegungsbeschluss zum Entwurf der Abrundungssatzung Nr. 3 „Teilbereich Zschepkauer Straße“ im OT Löberitz
22.07.2020	2020-BV-066: Liegenschaftssache: Verkauf von Grund und Boden, Gemarkung Zörbig, Podelitzer Ring
22.07.2020	2020-BV-071: Vorentwurfs, Billigungs- und Auslegungsbeschluss zum Vorentwurf der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Zörbig
22.07.2020	2020-BV-073: Aufstellungsbeschluss der Abrundungssatzung Nr. 4 „Teilbereich Zeundorfer Straße“ im OT Schortewitz
22.07.2020	2020-BV-075: Entwurfs-, Billigungs- und Auslegungsbeschluss zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 22 „Wohngebiet Wilhelmstraße“ im OT Zörbig in der Fassung vom Juni 2020

26.08.2020	2020-BV-079: Aufstellungsbeschluss der Ab- rundungssatzung Nr. 5 „ Am Teich“ im OT Spören	22.09.2020	2020-BV-082: Erlass der Nachtragshaushalts- satzung mit Haushaltsplan der Stadt Zörbig für das Haushaltsjahr 2020
26.08.2020	2020-BV-086: Vergabebeschluss Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten für die Dachsa- nierung des Bürgerhauses Spören	22.09.2020	2020-BV-088: Los 01 -Vergabebeschluss- Ab- bruch-, Mauer-, Putz-, Estrich-, Zimmerer-, und Fliesenarbeiten zur Sanierung und Mo- dernisierung im Schloß Zörbig
26.08.2020	2020-BV-089: Los 03 – Vergabebeschluss – Elektroinstallationsarbeiten zur Sanierung und Modernisierung im Schloss Zörbig		
26.08.2020	2020-BV-090: Los 04 – Vergabebeschluss – Brand- und Einbruchmeldeanlage für die Sanierung und Modernisierung des Schloßes Zörbig		

■ Bekanntmachungen der Stadt Zörbig

Stadt Zörbig

2020

1. Nachtragshaushaltsatzung und Bekanntmachung der Nachtragshaushaltsatzung

1. Nachtragshaushaltssatzung zur Haushaltssatzung der Stadt Zörbig für das Haushaltsjahr 2020

Aufgrund des § 103 des Kommunalverfassungsgesetzes vom 17. Juni 2014 (GVBl. LSA S. 288), in der zur zeitgeltenden Fassung, hat die Stadt Zörbig die folgende, vom Stadtrat in der Sitzung am 22.09.2020 beschlossene Nachtragshaushaltssatzung erlassen:

§ 1

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

	die bisher festgesetzten Ge- samtbeträge	erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplans ein- schließlich Nach- träge festgesetzt auf
Euro				
1. Ergebnisplan				
Erträge	16.386.300	1.515.100		17.901.400
Aufwendungen	17.341.400	549.400		17.890.800
2. Finanzplan				
aus laufender Verwaltungstätigkeit:				
Einzahlungen	14.744.200	694.600		15.438.800
Auszahlungen	15.200.600	876.450		16.077.050
aus Investitionstätigkeit				
Einzahlungen	1.873.150	1.599.400		3.472.550
Auszahlungen	3.156.100	335.300		3.491.400
aus Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen	230.000			230.000
Auszahlungen	735.000			735.000

§ 2

Die bisher festgesetzte Kreditemächtigung wird nicht geändert.

§ 3

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen belasten, (Verpflichtungsermächtigung) wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 708.100 Euro um 1.075.000 Euro erhöht und damit auf 1.783.100 Euro festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wird nicht geändert.

Stadt Zörbig**2020****§ 5**

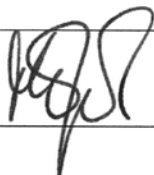
Die Steuersätze (Hebesätze) werden nicht geändert.

§ 6

Die weiteren Festsetzungen werden nicht geändert.

Zörbig, den 15.10.2020

Egert
Bürgermeister

**2. Bekanntmachung der Nachtragshaushaltssatzung**

Die vorstehende Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Der Nachtragshaushaltsplan mit seinen Anlagen liegt nach § 102 Abs. 2 Satz 1 des Kommunalverfassungsgesetzes für das Land Sachsen-Anhalt zur Einsichtnahme vom 09.11.2020 bis 17.11.2020 während der Öffnungszeiten von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, im Dienstgebäude Lange Str. 34, Zimmer 23 öffentlich aus.

Eine Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde ist nicht erforderlich. Nach § 146 Abs. 2 des Kommunalverfassungsgesetzes hat die Kommunalaufsichtsbehörde die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses über die Nachtragshaushaltssatzung bestätigt/den Beschluss nicht innerhalb eines Monats beanstandet.

Zörbig, den 15.10.2020

Egert
Bürgermeister

